

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Jugendserie Im Rahmen von «Jugend und ...» kommen jugendliche Künstler, ein Skateboard-Fotograf und eine Kulturbeauftragte zu Wort.
Seite 7

Val Müstair Il vendschader da la concorrenza d'architettura per transmüdar l'Alp Sprella in Val Mora in üna chamonna dal CAS es Urs Padrun da Guarda. **Pagina 11**

Wasserbotschafter Am Sonntag schwimmt Ernst Bromeis durch den Silsersee. Mit dieser Aktion möchte er auf den Wert des Wassers aufmerksam machen. **Seite 14**

Sommer, Sonne, Sonnenschein – und kein Ende in Sicht

Das Engadiner Prachtswetter animiert zu Wassersport

Sonnenschein und Rekordtemperaturen beschäftigen das Land, und viele Hitzescheue zieht es in die Berge. Doch auch im Engadin lässt sich der Sommer nicht lumpen. Wassersport heisst die beliebte Abwechslung.

URSIN MAISEN

Seit praktisch drei Wochen zeigt der Sommer sich von seiner sonnigsten Seite. Das Prachtswetter und die heissen Temperaturen animieren im ganzen Engadin zu Wassersport. Ob Kitesurfer, Windsurfer, Segler oder Badegäste, sie alle suchen die Nähe zum kühlenden Nass der Seen und Freibäder.

Stefan Popprath von der Kitesurfschule in Silvaplana zählte am vergangenen Wochenende bis zu 200 Kitesurfer am Silvaplannersee. Zu Engpässen und Sicherheitsproblemen sei es während der Spitzenzeiten jedoch nicht gekommen. «Damit der See nicht überfüllt ist, limitieren wir notfalls den Zugang zum See», so Popprath.

Wassertemperatur wie im August

Wer seinen Kite-Drachen am Silvaplannersee steigen lassen möchte, bezahlt eine so genannte «Beach-Gebühr» und für Ordnung sorgt der zuständige Sicherheitschef. Verfüge man nicht über das nötige Können und die Kontrolle über den Drachen, dürfe man auch nicht auf den See hinaus oder werde vom Gelände verwiesen. «Ist

der See überfüllt, kommt es manchmal vor, dass wir den Leuten empfehlen müssen, ihr Glück am Comersee zu versuchen», sagt er.

Kitesurfen ist zu einer boomenden Sportart avanciert. Dass trotzdem alles ruhig verläuft und es bisher zu keinen größeren Zwischenfällen gekommen ist, führt Popprath auf die verbesserten Sicherheitssysteme der Ausrüstung zurück.

Im Vergleich zum Juli des letzten Jahres sind die Wetterbedingungen und Windverhältnisse hervorragend. Der ganz grosse Andrang habe sich bisher aber auf die Wochenenden beschränkt. Für kommende Woche erwartet Popprath jedoch auch an den Werktagen mehr Leute.

Viel Betrieb herrscht auch bei den Windsurfern. «Unsere Sportart ist sehr stark von den Naturgegebenheiten abhängig und bis am 10. Juni waren die Windverhältnisse schlecht», so Noldi Missiaen von der Surfschule Silvaplana. Mit dem bisherigen Geschäftsverlauf im Juli ist er jedoch zufrieden. An den viel frequentierten Wochenenden ist man froh, könne man auf die Unterstützung flexibler Studenten zurückgreifen, die als Surflehrer aushelfen. Die Wassertemperatur am Silvaplannersee beläuft sich zurzeit auf etwa sechzehn Grad Celsius. Höchsttemperaturen würden normalerweise erst im August erzielt, im Juli sei das Seewasser wohl zuletzt im Hitzesommer 2003 so warm gewesen, sagt Missiaen.

31 Grad Celsius im Unterengadin

Das Freibad Trü in Scuol ist zurzeit beliebter Anziehungspunkt im Unterengadin. Mario Duschen von den



Viel Betrieb am und im Wasser: Warmes Sommerwetter hat das Engadin fest im Griff.

Foto: Stephan Kiener

Sportanlagen Trü spricht im Vergleich zum Vorjahr von einem bisher sehr erfolgreichen Sommerbetrieb. In Scuol sind Höchsttemperaturen von 31 Grad Celsius gemessen worden. Für Abkühlung sorgt das Schwimmbecken, wo die Wassertemperatur konstant auf angenehme 24 Grad Celsius gehalten wird. «Wir stellen fest, dass viele Badegäste sogar erst gegen Abend kommen, da es so lange warm bleibt», sagt Duschen. Schwimmer und Plantscher zieht es im Ober-

engadin vor allem an die Badeseen. Den starken Badebetrieb am Lej Marsch spürt auch Jürg Gianola vom Bauamt St. Moritz. «Es muss bedeutend mehr Feuerholz für die Seebesucher bereitgestellt werden und vor allem Abfall wird viel produziert.» Insbesondere am Abend werde auch grosse Unordnung hinterlassen. Auch die Leinenpflicht werde kaum eingehalten. «Die Halter lassen ihren Hunden beim Morgenspaziergang freien Auslauf, und wenn die ersten Bade-

gäste kommen ist das Ufer voller Hundekot», beklagt Gianola. Laut Wetterprognose bleibt das Wetter im Engadin für Freitag und das Wochenende schön und die Temperaturen liegen tagsüber bei warmen 21 bis 26 Grad. Nur am Samstagnachmittag ist das Schauerrisiko vorübergehend erhöht. Auch für kommende Woche zeichnen sich vorerst keine grossen Änderungen der Wetterlage ab. Ein Engadiner Sommer wie er im Bilderbuch steht.

Engadiner Sgraffito-Weisheiten

Kultur Die Zuozerin Erna Romeril, Korrespondentin bei der «Engadiner Post/Posta Ladina», publiziert in der EP/PL regelmässig Engadiner Sgraffito-Weisheiten. Die Verse sind im Engadin auf etlichen alten Engadiner Häusern zu finden. Ein Schmuck, der nicht nur zieren soll, sondern je nachdem auch nachdenklich stimmen soll, aufmuntern, erfreuen. Jetzt hat Erna Romeril diese Verse gesammelt und ein Buch daraus gemacht. Die Inschriften sind auf der rechten Seite fotografisch abgebildet und auf der linken Seite auf Deutsch, Italienisch und Englisch übersetzt. (mf) **Seite 5**



40028

Ozon über dem Grenzwert

Südbünden Die Messstationen in Soglio wie St. Moritz verzeichneten in den vergangenen Tagen Grenzwertüberschreitungen. Zunehmende Ozonwerte können zu Atemwegserkrankungen oder Atemnot führen oder die Augen und Schleimhäute reizen. Gemäss Hermann Brüesch vom Amt für Natur und Umwelt des Kantons Graubünden empfiehlt es sich daher früh aufzustehen und Sport primär am Morgen zu treiben. Die Werte steigen vor allem gegen Abend an. Der Malojawind beeinflusst durch Luftmassentransporte aus Italien und dem Bergell die erhöhten Werte im Engadin. Ozon bildet sich unter Einwirkung von Vorläufersubstanzen wie etwa Stickoxiden, die im Verkehr, der Industrie und in Haushalten freigesetzt werden. (um)

Neues Sportzentrum kostet 60 Millionen

St. Moritz Wenn alles gut läuft soll St. Moritz im Herbst 2013 über ein Hallenbad/Sportzentrum verfügen. Eine Hürde, die es auf diesem Weg zu meistern gilt, ist die Abstimmung über die Kreditvorlage. Seit Mittwoch ist nun bekannt, wie hoch die Investitionskosten für dieses Projekt in ungefähr ausfallen dürften. Gemäss einer Pressemitteilung der Gemeinde St. Moritz ist mit 64,5 Millionen Franken zu rechnen. Zurzeit sei man daran, diese Kosten zu optimieren, sprich zu senken. St. Moritz leiste sich kein überbeutes Bad, wird in der Medienmitteilung betont. Vergleiche mit anderen Anlagen in der Schweiz würden zeigen, dass sich der Preis pro umbauten Kubikmeter sogar am unteren Rand bewege. (rs) **Seite 3**

Sent vuol d'vantar cumün d'energia

Sent «Nos böt es da survgnir il label da cumün d'energia», declara Jon Carl Rauch sco capo cumünal da Sent. E perquai es il cussagl cumünal insembel culla cumischium d'energia lander via a realizar plüssas masüras chi mainan a la fin a quist böt. L'organisaziun portadra ha elavurà ün catalog inter cun pretaisas e masüras per cumüns chi vöglian ragiundscher il label d'energia ed il cumün da Sent sto ragiundscher almain 50 pertschiedent da las pretaisas. Quai pertocca impustüt eir l'infuormaziun e la sensibilisaziun da la populaziun cun differentas masüras administrativas. Però eir la sanaziun dals stabilimaints cumünals culla chasa da scoula sun ün tema sco eir la promozziun dal trafic public. Plü co facil survvain il cumün da Sent il label amo quist utuon. (nba) **Pagina 11**

Reklame

Unser Anspruch.

optik wagner

Réduit Via Maistra 10, CH-7500 St. Moritz
Tel. +41 (0)81 833 15 55, www.optik-wagner.ch

visus
Ausgezeichnete Augenoptik.
24 x in der Schweiz.

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**Erlass**
einer Planungszone

Anlässlich seiner Sitzung vom 12. Juli 2010 hat der Gemeindevorstand St. Moritz beschlossen, gestützt auf Art. 21 des kantonalen Raumplanungsgesetzes über das Gebiet God Ruinas eine Planungszone zu erlassen. Diese Planungsmassnahme erfolgt im Hinblick auf Bauvorschriften, welche (analog Brattas-Fullun) ein sicheres Bauen gewährleisten sollen. Die genaue Abgrenzung des Gebiets ergibt sich aus dem Plan, welcher die ETH Zürich, Institut für Geotechnik (IGT) ausgearbeitet hat und auf dem Bauamt für jedermann zur Einsicht offen steht. Das betroffene Gebiet kann gegebenenfalls je nach Ergebnis der noch laufenden geodätischen Messungen zu einem späteren Zeitpunkt reduziert werden.

Die Planungszone gilt einstweilen für die Dauer von zwei Jahren.

In der Planungszone darf nichts unternommen werden, was die neue Planung erschweren oder dieser entgegenstehen könnte. Insbesondere dürfen Bauvorhaben nur bewilligt werden, wenn sie weder den rechtskräftigen noch den vorgesehenen neuen Planungen und Vorschriften widersprechen.

Die Planungszone tritt mit der Bekanntgabe in Kraft.

Gegen diesen Entscheid kann innert 30 Tagen seit Publikation Planungsbeschwerde an die Regierung des Kantons Graubünden erhoben werden.

St. Moritz, 13. Juli 2010

Gemeindevorstand St. Moritz
176.722.401

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr. 2010-0015

Parz. Nr. 1905

Zone: DKZ

AZ: Rw. 1.0

Objekt: Chesa Melchior,
Via Garsun 34

Bauvorhaben: Aufstockung und
Aussenwärmedämmung

Bauherr: Melchior Andrea,
Wiesentalstrasse 17,
7000 Chur

Projektverfasser: Schindler &
Scheibling AG,
Aathalstrasse 88,
8610 Uster

Auflage: 15. Juli 2010 bis
4. August 2010

Die Baugesuchsunterlagen liegen innerhalb der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 13. Juli 2010

Gemeinde Pontresina
176.772.399



Hat zu einer parlamentarischen Anfrage im Grossen Rat geführt: Der Lawinenniedergang auf der Südseite des Berninapasses am 24. März dieses Jahres.

Vorläufig keine Galerien am Berninapass

Die Regierung will die Erfahrung mit Sprengmasten abwarten

Frühestens im nächsten Strassenbauprogramm könnten zusätzliche Lawinenschutzmassnahmen an der Berninapassstrasse zum Thema werden. Grossrat Livio Mengotti ist von der Antwort der Regierung enttäuscht.

RETO STIFEL

Den 24. März dieses Jahres wird Livio Mengotti aus San Carlo so schnell nicht vergessen. Er befand sich am Nachmittag auf der Heimfahrt vom Oberengadin ins Puschlav, als auf der Südseite des Berninapasses kurz vor ihm eine Lawine niederging. Bevor die Strasse geräumt werden konnte, musste die Rega nach eventuell Verschütteten suchen. Zum Glück waren keine Menschen in die Lawine geraten, so dass der Pass nach zweistündiger Sperre wieder geöffnet wurde. Nur einen Tag zuvor war der Berninapass nach starken Schneefällen und einem Temperaturanstieg vorübergehend gesperrt worden, um ihn zu räumen und mit Lawinensprengungen zu sichern.

Erfahrungen sammeln

Weil Livio Mengotti auch Grossrat war, startete er im Kantonsparlament eine von verschiedensten Politikern unterschriebene Anfrage betreffend der Sicherheit auf dem Berninapass. Er wollte von der Regierung wissen, wer bei einem solchen Unglück die Verantwortung trägt wenn Personen zu Schaden kommen, und ob es nicht besser wäre, die drei bekannten Gefahrenstellen mit Galerien zu sichern.

In ihrer kürzlich veröffentlichten Antwort zeigt die Regierung wenig Musikgehör für das Anliegen. Zwar anerkennt sie, dass das Thema seit Jahrzehnten intensiv diskutiert wird, und dass auch verschiedene Untersuchungen, Projektstudien, Besprechungen, Begehungen und Briefwechsel stattgefunden haben. Sie verweist aber darauf, dass im März 2007 ein Massnahmenprojekt genehmigt wurde, das in drei Etappen umgesetzt worden ist. So wurden Lawinenverbauungen und Kolktafeln (Verwehungsbauten) erstellt, ein Geländeabtrag gemacht und bestehende Sprengseilbahnen durch drei Sprengmasten ersetzt.

Ein Türchen bleibt offen

Gemäss der Regierung muss zuerst abgewartet werden, ob diese Massnahmen etwas bringen bevor über weitere Schritte diskutiert wird. Erste Erfahrungen eines Winterhalbjahres würden zeigen, dass sich die Massnahmen bewährt hätten. «Die Regierung erachtet es als zu verfrüht, bereits heute weitergehende Projekte zu lancieren, um die insgesamt wenigen Schliessstagen der Berninapassstrasse weiter zu reduzieren», heisst es.

Nicht zufrieden mit dieser Antwort ist Grossrat Mengotti, wie er auf Anfrage der EP/PL sagte. «Zu unverbindlich»

ist sie ihm ausgefallen, und er verweist auf die Forcola di Livigno, wo solche offene Galerien heute zuverlässig vor Lawinen schützen. Auch oberhalb von San Carlo sei eine Galerie gebaut worden. Mit Erfolg, wie die Erfahrungen zeigen würden.

Ein Türchen lässt die Regierung allerdings offen, wenn sie schreibt, dass finanzielle Mittel ins nächste Strassenbauprogramm aufgenommen werden könnten, falls sich die getroffenen Massnahmen nicht bewährten. Gemäss Mengotti würde das das Strassenbauprogramm 2013 bis 2016 betreffen.

Livio Mengotti möchte die Antwort nicht einfach so zur Kenntnis nehmen. Er will, dass das Thema weiterverfolgt wird und nicht stillschweigend vergessen geht, bis ein nächstes Unglück passiert. Als Grossrat könnte er bei der Behandlung der Anfrage während der nächsten Session Diskussion verlangen.

Nun aber ist Mengotti am 13. Juni abgewählt worden, Zweitunterzeichner Rodolfo Plozza ist kürzlich gestorben und Romedi Arquint als dritter Grossrat auf der Liste ist zur Wiederwahl gar nicht mehr angetreten. So hofft Mengotti, dass sein Nachfolger Karl Heiz das Anliegen aufnimmt und weiterverfolgt.

Ein Paar im Dienste berühmter Gäste

St. Moritz Die nächsten Gäste der Gesprächsreihe «Das Engadin leben», sind das Ehepaar Paul und Margrit Oswald. Im Gespräch mit der NZZ-Journalistin Ruth Spitzenpfeil erinnern sie sich an ein Leben voller Arbeit und im Dienste berühmter Gäste. Das Gespräch findet am Montag, 19. Juli, um 20.30 Uhr im Hotel Laudinella statt.

Der Abend blendet zurück in eine Zeit, als vornehme Leute, die ins Engadin kamen, sich nicht in abgeschirmten Villen versteckten, sondern im grossen Stil in den Grand Hotels logierten.

Margrit Oswald-Rundel kam vielen berühmten Leuten ganz nah. Als Coiffeuse mit Salons in verschiedenen der besten Häuser in St. Moritz, Pontresina und Vulpera vertrauten sich ihr von 1938 bis 1990 Hollywood-Stars wie Rita Hayworth oder Audrey Hepburn an. 1922 in der Innerschweiz geboren, war Margrit als Halbweisse vom Coiffeur Max Rundel in Pontresi-

na adoptiert worden. Im Jahre 1952 lernte sie Paul Oswald kennen.

Der aus St. Gallen stammende, 1928 geborene Buchhalter engagierte sich im Engadin für die Künste, er führte das Orgelspiel in der englischen Kirche und fungierte als Sekretär der 1941 gegründeten Engadiner Konzertwochen – heute Engadin Festival. Sein grösster Coup war, als er 1964 Herbert von Karajan im Salon seiner Frau abbing und ihn zu einem Konzert überredete.

Wie daraus die legendären St. Moritzer Aufnahmen des Maestro wurden, wie der passende Saal gefunden wurde und welche Marotten Karajan hatte, weiss Paul Oswald heute noch zu berichten... Abgerundet wird der Abend mit Musik von Messiaen und Williams, gespielt vom künstlerischen Leiter des Engadin Festival Jan Schultz (Klavier) und seiner Frau Isabelle Ladewig (Violine). Der Eintritt beträgt 20 Franken, Tickets: Tel. 081 833 31 71. (Einges.)

HAUSER Hauser's Restaurant
St. Moritz

Jeden Freitag von 16. Juli bis 13. August

Hot Stone Jazz

Jazz LIVEMUSIK ab 19 Uhr

Piödbuffet à discrétion CHF 46.00 pro Person

Reservation:
Tel. 081 837 50 50
www.hotelhauser.ch

SAC-Touren

Piz Roseg, 3937m
Samstag/Sonntag, 17./18. Juli

Die kombinierte Tour führt von der Tschervahütte über den Eselsgrat zur Schneekuppe und weiter ausgesetzt zum Hauptgipfel. Gute Seilhandhabung, Klettern im III Grad mit hohen Schuhen, und Trittsicherheit werden vorausgesetzt. (Aufstieg 7 Std., Hm 1400), mit Bike ins Val Roseg. Anmeldung bei TL David Baer, am Freitagabend, um 20.00 Uhr unter Tel. 076 540 11 12.

Klettertreff Piz Alv
Mittwoch, 21. Juli

Kommenden Mittwoch treffen wir uns an den Felsen bei Lagalb ab 19.00 Uhr.

Der SAC-Stamm für Anmeldungen und Infos findet freitags ab 19.00 Uhr im Rest. Alte Brauerei in Celerina statt.

Mountain shop
Pontresina
alv • bernina • engadin

Das Bundesgericht stützt die Gemeinde

Samnaun Am 29. Juli fand in Samnaun eine Gemeindeversammlung statt. Traktandiert waren drei Geschäfte, unter anderem ein Gesuch der Bergbahnen um Landabtausch. Sämtliche Geschäfte wurden von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern genehmigt.

Eine Stimmberechtigte, die an der Gemeindeversammlung nicht teilgenommen hatte, erhob darauf beim Bündner Verwaltungsgericht Beschwerde und verlangte, dass die getroffenen Beschlüsse für ungültig erklärt werden. Dies mit dem Argument,

die Gemeindeversammlung sei zu kurzfristig angesetzt worden, was eine angemessene politische Auseinandersetzung mit den Geschäften verhindere und die freie Willensbildung beeinträchtigt.

Wie bereits das Bündner Verwaltungsgericht hat nun gemäss einem Bericht in «Die Südostschweiz» auch das Bundesgericht die Beschwerde abgewiesen. Die Einladung zur Versammlung sei bereits am 17. Juli sowohl in Samnaun Compatsch und Samnaun Dorf öffentlich ausgehängen, zudem sei sie auch auf der Home-

page der Gemeinde einsehbar gewesen. Damit habe die Gemeinde die Vorschriften gemäss Verfassung eingehalten, so dass formell alles in Ordnung war.

Es lasse sich nicht behaupten, zehn Tage seien generell zu kurz, um sich über die Geschäfte einer Gemeindeversammlung sachgerecht zu informieren und eine Meinung zu bilden, argumentierten die Richter weiter.

Die Stimmbürgerin muss die Gerichtskosten von 1000 Franken übernehmen.

(rs)

«Wir bauen kein goldenes Hallenbad»

Das St. Moritzer Sportzentrum dürfte rund 60 Millionen kosten

Noch in diesem Jahr sollen die St. Moritzer Stimmbürger über die Kreditvorlage für das neue Hallenbad/Sportzentrum befinden. Gemeindepräsident Peter Barth ist überzeugt, dass sich St. Moritz die Investition leisten kann und soll.

RETO STIFEL

Im April dieses Jahres ist das Projekt «Eau vive» siegreich aus einem Wettbewerb für ein neues Hallenbad/Sportzentrum in St. Moritz hervorgegangen. Damals wurde in einer Grobkostenschätzung mit Investitionen von 40 bis 50 Millionen Franken gerechnet.

In einer Medienmitteilung der Gemeinde St. Moritz von gestern Mittwoch werden die Investitionskosten nun mit 64,5 Millionen Franken veranschlagt. Dies immer noch in der sogenannten Vorprojektphase, wo Kostenabweichungen von plus/minus 15 Prozent möglich sind. «Wir sind aber mit unseren Berechnungen um einiges weiter, als bei einem normalen Vorprojekt», sagt Mike Critchley, Bauherrenvertreter der Gemeinde St. Moritz. Von knapp 80 Prozent der kommenden Arbeiten würden bereits Richtofferten von lokalen Unternehmungen vorliegen, so dass die jetzt genannte Zahl der Kostenwahrheit nahe kommen sollte.

Grösse macht die Kosten aus

Sind die 64,5 Millionen Franken für ein neues Sportzentrum mit Hallenbad, Wellness/Fitnesszentrum und Outdoorcenter (Langlauf, Sommernutzung) auch angemessen? «Ja», sagt

Critchley. Von verschiedenen kürzlich realisierten Bädern wie Bad Zurzach, Bad Ragaz oder dem Westside in Bern, habe man die Zahlen erhalten. Diese zeigten, dass der gesamtschweizerische Durchschnitt bei 800 bis 1000 Franken pro Kubikmeter umbauten Raum liegen. In St. Moritz dürfte nach heutigem Wissensstand der Preis bei rund 870 Franken zu stehen kommen, also eher am unteren Rand. «Wir bauen kein goldenes Hallenbad in St. Moritz, aber wir bauen ein grosses Bad», sagt Critchley und verweist auf das umfangreiche Raumprogramm,

das die Baukosten massgeblich beeinflusst.

Kann sich St. Moritz ein solches Sportzentrum auch leisten? Für Gemeindepräsident Peter Barth ist das unbestritten. Dank den sehr guten Ergebnissen der letzten Jahre mit den hohen Einnahmen aus den Spezialsteuern verfüge die Gemeinde heute über die Mittel, um das Hallenbad/Sportzentrum ohne neue Verschuldung finanzieren zu können. «Eine Steuererhöhung für die Finanzierung des Projektes kann ausgeschlossen werden», sagte er auf Anfrage. Im Auge zu behalten seien sicher die längerfristigen Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen wie beispielsweise die Betriebsrechnung und die Amortisation. «Die Investition ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass das Bedürfnis für ein neues Hallenbad/Sportzentrum klar ausgewiesen ist», sagt er.

Mehr als ein Hallenbad

Der zuständige Gemeindevorstand Hansruedi Schaffner verweist darauf,

dass das neue Sportzentrum viel mehr ist als einfach ein Hallenbad. «Gemessen am Angebot und am Nutzen für Bevölkerung, Gäste und Sportler ist diese Investition längst fällig und gerechtfertigt», ist er überzeugt.

Gemäss der Medienmitteilung ist eine der Aufgaben der an der Planung beteiligten Partner «die möglichst konsequente Optimierung der Investitionskosten». Sprich die Kosten sollten gesenkt werden wobei das Unterschreiten der 60-Millionen-Grenze für Schaffner kaum realistisch ist.

Bis zur Sitzung der Kommission Hallenbad in gut einem Monat sollen die planerischen und betrieblichen Vorarbeiten für das Vorprojekt möglichst abgeschlossen sein. Die Kreditvorlage soll Ende September in den Gemeinderat kommen, so dass die Volksabstimmung noch in diesem Jahr möglich ist.

Bei einem Ja wird gemäss Terminfahrplan mit einer Eröffnung des neuen Sportzentrums in gut drei Jahren gerechnet.



Ein Modellfoto des siegreichen Projektes «Eau vive». Das geplante Hallenbad/Sportzentrum in St. Moritz dürfte rund 60 Millionen Franken kosten.

Was soll gebaut werden?

Anlässlich der Präsentation des siegreichen Projektes im April wurde davon gesprochen, dass das neue Hallenbad/Sportzentrum zur Ikone von St. Moritz werden könnte. Der tempelartige Bau sei nicht extravagant, dafür aber extravertiert mit seinen Öffnungen nach allen Seiten, die den Bezug zur Landschaft herstellen würden.

Geplant sind verschiedene Wasserbecken, eine spektakuläre Rutschenlandschaft, ein Aussenbad das im Gebäudekomplex integriert ist, ein Wellnessbereich mit Sauna, Beauty und Massage, ein Fitnesscenter und ein Outdoorcenter für den Langlauf und die Sommernutzung. Nicht mehr Bestandteil ist die Kletterwand, weil ein entsprechendes Angebot bereits in S-chanf realisiert wird.

Was nicht den Badebetrieb direkt betrifft soll als eigenständiges Profitcenter geführt werden.

Eine spätere Verbindung über einen Tunnel zu einem möglichen Parkhaus Piazza Rosatsch ist planerisch vorgesehen, nicht aber Bestandteil des Projektes. Ebenfalls geplant ist, dass der EWZ-Wärmeverbund reaktiviert wird und die Energie für das neue Sportzentrum über das gleiche System gewonnen werden könnte wie heute bereits beim Badrutt's Palace und beim Schulhaus Grevas. «Eine entsprechende Absichtserklärung für den Energiebezug hat der Gemeindevorstand gegenüber dem EWZ abgegeben», heisst es in der Medienmitteilung. Dies im Wissen darum, dass für einen ökonomischen Betrieb weitere Energiebezüge nötig seien. (rs)

Reklame

Wenn es um Ihr Zuhause geht, überlassen wir nichts dem Zufall!

IN LAIN
Holzmanufaktur Cadonau

+41 (0)81 854 19 91 | holzmanufaktur@inlain.ch | www.inlain.ch | Z40Z

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer?
Plakate?
Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck,
alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

BSI ENGADIN
festival
9. Juli – 15. August 2010

Novitads – News – Novità

Neues vom Festival

Vor vier Tagen begeisterten sie das Publikum am Open-air in Huttwil, morgen sind sie bei uns zu Gast, am Sonntagmorgen in Rust bei «Immer wieder sonntags Live» und am Abend schon zurück in der Schweiz bei «SF bi de Lüt – Live» aus Grindelwald: die vielbeschäftigten Oesch's die Dritten. Auf der Mittelstation Corvatsch zeigt das vielgefragte Ensemble, wie gut und aktuell Schweizer Volksmusik klingen kann, vor allem dann, wenn auch die Umgebung stimmt. Und das ist am Corvatsch sichergestellt.

«Alles bleibt anders», das Thema des Festivals, stimmt wohl am besten beim Auftritt des Shooting-Stars der Brass

Szene, der Mnozil Band aus Österreich. Die ebenso virtuosen, wie unkonventionellen und frechen Musiker bieten eine perfekte Show, die das Publikum, wo immer die Band auftritt, von den Stühlen reisst. Mit der Big Band der Academia Engadina im Vorprogramm ist ein erstklassiger Abend im passenden Ambiente des Hangar auf dem Engadin Airport garantiert.

Heute macht das Engadin Festival erstmals im Unterengadin Station. Im neu renovierten, akustisch perfekten Schlossstall gibt der Pianist Adrian Oetiker ein Rezital, das dem Raum entschieden Rechnung trägt. Beethovens Mondscheinsonate, Chopin und Debussy stehen auf dem Programm.

Donnerstag, 15. Juli 2010, 20.30 Uhr,
Schlossstall, Zernez

Adrian Oetiker spielt Beethoven,
Chopin und Debussy

Freitag, 16. Juli 2010, 20.30 Uhr,
Corvatsch Mittelstation, Silvaplana

Oesch's die Dritten
Sonntag, 25. Juli 2010, 19.00 Uhr,
Engadin Airport, Samedan

Big Band der Academia Engadina,
Monzil Brass

Vorverkauf
St. Moritz Tourist Information,
Alle Info-Stellen Engadin/St. Moritz,
Wega Buchhandlung, St. Moritz,
Tel. +41 (0)81 833 31 71
Online-Bestellungen: www.engadinfestival.ch
und www.musikwyler.ch
Info: 081 852 05 88, www.engadinfestival.ch

Adrian Oetiker



KINO IM CASTELL

Filmreisen Hier und Anderswo - jeden Donnerstag um 21 Uhr.

HEUTE ...

STILL WALKING
VON HIROKAZU KORE-EDA, JAPAN

HOTEL CASTELL, CH-7524 ZUOZ
Tel. 081 851 52 53, www.hotelcastell.ch

Einladung zur Vorstellung des Buches

«Engadiner Lebensweisheiten» Sgraffito-Inschriften an Engadiner Häusern
von Erna Romeril-Klarer mit

- Musikalischer Begrüssung
- Grusswort des Verlegers
- Kurz-Referat von Constant Könz, Sgraffito-Künstler
- Persönliche Anmerkungen der Autorin
- Apéro mit Signierstunde

Samstag, 17. Juli 2010 um 17.00 Uhr im Hotel Crusch-Alva in Zuoz
176.772.375

Fex-Vaiglia: Ab September ganzjährig zu vermieten

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung
mit 2 Balkonen, kompl. neu renoviert/umgebaut, Miete Fr. 1700.- exkl. NK.

4½-Zi.-(Ferien-)Wohnung
mit 2 Balkonen, 2 Nasszellen, Cheminée und Keller. Miete Fr. 2700.- exkl. NK.
Hauswartung kann evtl. übernommen werden. Separate Abrechnung.
Telefon 081 838 44 44
176.772.246

Individuelles Golftraining in herrlicher Umgebung.
Neu: Jeden Donnerstag bis 26. August Handicap-Competition.

SUVRETTA
GOLF
SCHOOL

Tel. +41 (0) 818 36 36 36, www.suvrettahouse.ch

HOTEL POST BRAIL

Sommerzeit ist Grillzeit
ab sofort jeden Freitag ab 18.30 Uhr

Unbegrenzter Grillspass
Essen soviel man will oder kann!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Reto, Marina und Fadri Juon
Tel. 081 851 22 66
176.772.094

SCHWEIZERHOF
MUSIC MAKES YOU HAPPY

24. Juni 2010 bis 18. September 2010
Pianobar immer DO bis SA 21.00 - 02.00 Uhr

THIS WEEKEND ELISA & ANTONIO
Telefon +41 81 837 07 07 · www.schweizerhofstmoritz.ch

Erfahrene Therapeutin in energetischer Medizin sucht im Engadin

Zusammenarbeit mit Arzt oder Institution.

Kontakt: Tel. 079 695 06 06
E-Mail: gabriela.fetz@hotmail.com
176.772.262

KULM HOTEL ST. MORITZ

SOMMEREVENTS IM KULM HOTEL ST. MORITZ

Let's Dance - jeweils sonntags bis 22. August von 16 Uhr - 19 Uhr
Lassen Sie sich zum Tanz auffordern und geniessen Sie klassische und zeitgenössische Musik - ein Anlass mit Tanzlehrern der Tanzschule Bäder. Kostenfrei - keine Anmeldung erforderlich.

Schweizer Nationalfeiertag
Festlicher Galaabend mit musikalischer Unterhaltung des Trio Lumina.
Sonntag, 1. August 2010 im Corviglia Saal.

Klassisches Feierabendkonzert
Yulianna Avdeeva am Klavier in Zusammenarbeit mit der Piano Akademie Samedan. **Samstag, 14. August 2010** im Festsaal. Anschliessend mit Apéro
Kosten: CHF 25.

Die Kunst des Destillat-Brennens mit Urs Hecht dem «Jäger der edlen Früchte» von Gunzwiler Destillate. Am **Freitag, 27. August 2010** von 17 Uhr - 19 Uhr haben Sie die Möglichkeit von einem der besten Destillateure der Schweiz die Kunst des Destillat-Brennens - und selbstverständlich auch die Endprodukte - näher kennen zu lernen. Der Anlass ist kostenfrei.

Kulm's Chefs Table
Dinieren zwischen brodelnden Töpfen und feinsten Küchenaromen in unserer neu renovierten Hotelküche. Max. 10 Personen. Nach Vereinbarung.

The Pizzeria
Italianità vom Feinsten. Geniessen Sie Pizzas aus dem Steinofen und weitere italienische Köstlichkeiten mit herrlicher Seesicht. Wir freuen uns auf ihre Reservierung. Montag Ruhetag.

Informationen zu allen Events unter 081 836 8000

CH-7500 St. Moritz Telefon +41 81 836 80 00
info@kulmhotel-stmoritz.ch www.kulmhotel-stmoritz.ch

CHAPPELLA OPEN AIR
29. OPEN AIR FESTIVAL
24./25. JULI 2010

Chapelle 2010
Erstmalig: Musikern am Freitag Abend
Eintritt frei - Kollekte

Samstag 24.7.2010	Sonntag 25.7.2010
ALBA DA LA CLOZZA	SLAM & HOWIE
MIRAVAL	MALENCO
CHICA TORPEDO	GUS MACGREGOR
77 BOMBAY STREET	MUDPHISH
GANES	DSCHANÉ

www.chapella.ch

Zu kaufen gesucht von Heimweh-Engadiner
in den Gemeinden Champfèr, St. Moritz oder Celerina

Baugrundstück oder Altliegenschaft/ Umbauobjekt
Rasche Abwicklung mit sofortiger Barauszahlung. Diskretion zugesichert. Angebote unter Chiffre T 192-049039 an Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1.

Colico/Comersee
Ferienwohnung (6 Betten) wochenweise zu vermieten
Tel. 078 735 02 43
176.772.402

In **Zernez** zu vermieten per 1. Aug. oder nach Vereinbarung: möbliert oder unmöbliert

2½-Zimmer-Wohnung
mit Balkon, an zentraler Lage
Für Besichtigungstermin rufen Sie uns an: Tel. 081 850 22 92 (abends)
Rico und Mirta Quadroni,
Chasa Platz 84, 7530 Zernez
176.772.351

Gesucht
Per sofort oder nach Vereinbarung
Kaufmännische Angestellte
Teilzeitpensum 30 - 40%
Computerkenntnisse Word, Excel

Blumengalerie
Via Rosatsch 9
7500 St. Moritz-Bad
T 081 832 24 94 F 081 832 24 35
info@blumengalerie.ch

Alte **Patek Philippe-** und **Rolex-Herrenuhren**
auch defekt, von seriösem Sammler gesucht. Telefon 079 512 98 05
176.770.381

Kaufe Autos und Lieferwagen
Kilometer und Zustand egal
Telefon 079 557 31 88
Auch Samstag und Sonntag

NEUNEUNEUE
ESPRIT

Palü Center
San Bastiaan 18
7503 Samedan
Tel. 081 852 50 90

Für Drucksachen:
Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Toplage in St. Moritz-Dorf
Zu vermieten oder zu verkaufen per sofort oder nach Vereinbarung
Ladenlokal 60 m²
Mietzins/Verkaufspreis auf Anfrage
Tel. 079 245 64 63, 14.00-18.00 Uhr
176.772.418

Zu vermieten per **1. Oktober 2010** im **Zentrum Samedan**

3½-Zimmer-Wohnung
mit kleinem West-Balkon
Kosten Fr. 2500.- inkl. Nebenkosten, Parkplatz Fr. 70.-
Auskünfte zu Bürozeiten unter:
Tel. 081 851 10 25
176.772.307

Wirtschafts Forum
DIE NATIONALPARK REGION
Engadin · Val Müstair
SCHWEIZ

Die Pro Engiadina Bassa (öffentlich-rechtlicher Verband), zusammen mit der Gemeinde Val Müstair sind zuständig für die Regionalentwicklung/Wirtschaftsförderung in der Nationalparkregion und - als Netzwerkpartner des Kantons und des Bundes - für die Umsetzung regionalpolitischer Förderprogramme in den Regionen Engiadina Bassa und Val Müstair.

Für diese Tätigkeit sucht der Verband per 1. Januar 2011 oder nach Vereinbarung eine / einen

Leiter/-in Regionalentwicklung

Ihr Aufgabengebiet: Sie sind für die Umsetzung der Neuen Regionalpolitik von Bund und Kanton in der Nationalparkregion zuständig. Sie initiieren, leiten oder begleiten wirtschaftsnahe Projekte und sind Ansprechpartner für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Nachbarregionen und dem Ausland. Sie koordinieren ihre Aktivitäten mit den weiteren Akteuren, welche für die Entwicklung der Region tätig sind.

Ihr Profil: Für die vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe verfügen Sie über eine tertiäre Ausbildung (Fachhochschule oder Universität). Sie bringen mehrere Jahre Erfahrung in der Projektleitung in den Bereichen Wirtschaft und Politik mit und können vertiefte Kenntnisse im Projektmanagement vorweisen. Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Selbstständigkeit, Belastbarkeit und Flexibilität gehören ebenso zu Ihrem Profil wie lösungsorientiertes Denken und unternehmerisches Handeln. Die Beherrschung der romanischen und evtl. der italienischen Sprache ist von Vorteil.

Wir bieten: Ein vielfältiges und dynamisches Arbeitsgebiet eröffnet Ihnen die Möglichkeit zu einer breiten beruflichen Entfaltung in einem attraktiven Umfeld. Moderne Arbeitsbedingungen sowie zeitgemässe Entlohnung sind selbstverständlich.

Arbeitsumfang: 100 %
Arbeitsort: in der Region
Anmeldefrist: 15. August 2010

Kontaktpersonen:
Claudio Andry, Regionalentwickler NRP, Tel. 081 806 11 38; E-Mail: c.andry@bluewin.ch
Lorenzo Zanetti, Leiter Regionalentwicklung, Amt für Wirtschaft und Tourismus, Tel. 081 257 30 89, E-Mail: lorenzo.zanetti@awt.gr.ch

Bewerbung an:
Philipp Gunzinger, Präsident Wirtschaftsforum Nationalparkregion, 7550 Scuol
176.772.324

St. Moritz-Dorf
Zu vermieten per 1. Oktober 2010 in Dauermiete

Studio
möbliert, mit sep. Dusche/WC.
1 Person (Nichtraucher)
Mietzins CHF 700.- ohne NK
Tel. 079 261 37 19 (Mo bis Fr)
176.772.410

GIOVANOLI
ARBEITSHEBEBÜHNEN-VERMIETUNG

Bivio · St. Moritz · Cunter
Tel. +41 81 684 53 78 · Natel +41 79 610 48 23

Eine Erbschaft gibt Menschen im Berggebiet eine Zukunft.
www.berghilfe.ch

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero ai Montanari
Aid Svizzer per la Muntogna

Engadiner Post
POSTA LADINA

Aus dem Engadin. Für das Engadin. Von Engadinerinnen.

Ja, ich will die Informationen über das Engadin, das Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 19.-
 ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 97.-
 ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 116.-
 ein Jahres-Abonnement für Fr. 169.-
(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____
Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
E-Mail: _____

Faxen an Telefon 081 837 90 91 oder Telefon 081 861 01 32
Für telefonische Bestellungen: Telefon 081 837 90 80 oder Telefon 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

Jedem Haus seine Weisheit

Sgraffito-Inschriften an Engadiner Häusern

Fast jedes alte Engadinerhaus ist nebst einem dekorativen Sgraffito-Ornament mit einer Inschrift geschmückt. Diese alten Lebensweisheiten haben die Zuozerin Erna Romeril seit jeher fasziniert. Jetzt hat sie die schönsten Beispiele in einem Buch zusammengefasst.

MYRTHA FASSER

Häuser sind viel mehr, als nur ein Dach über dem Kopf. Häuser leben, haben eine Seele, einen Ausdruck. Sie wirken einladend, freundlich, heilig. Sie sind voller Geheimnisse. Und einige haben eine Lebensweisheit – als Dekoration auf der Hauptfassade. Ein Schmuck, der nicht nur zieren soll, sondern je nachdem auch nachdenklich stimmen soll, aufmuntern, erfreuen. Diese Sgraffito-Inschriften an den Engadiner Häusern sind kurz, einfach zu verstehen und trotzdem voller Weisheit – manchmal ist es schon fast Poesie. «Ûn bel ornaint es l'esser cuntaint» – «Glücklich sein ist der schönste Schmuck», «Da mincha d'ur ans cresch'üna flur» – «Aus jedem Schmerz spriess uns eine Blume» oder «Mincha sapienza cuost'esperienza. Mincha sabgentscha cuosta suffrentscha» – «Jedes Wissen kostet Erfahrung, jede Weisheit verlangt Leiden».

Wie eine Idee entsteht

Für die Zuozerin Erna Romeril haben diese Lebensweisheiten seit ihrer Kindheit eine besondere Bedeutung. «Ich lernte durch meinen Vater diese Lebensweisheiten zu schätzen und zu lieben», erzählt sie. Ihre Eltern führten das Hotel Crusch Alva in Zuoz und auf jedem Tagesmenu stand ganz unten ein «Spruch des Tages». Durch diese täglichen Verse sensibilisiert, fing Erna Romeril an die romanischen Inschriften an den Häusern genauer zu studieren. Nicht nur die Bedeutung der Verse interessierte sie, auch die Sgraffito-Technik, die Geschichte die-



Erna Romeril hat grosse Freude an ihrem Buch, das auch ein Stück romanische und Engadiner Kultur sicher konserviert. Foto: Myrtha Fasser

ser Kunst und die Bedeutung der verschiedenen Ornamente und Figuren, die immer wieder an den Engadiner Fassaden auftauchen. Die Idee, diese Inschriften einmal zu übersetzen und irgendwann, irgendwie zu veröffentlichen wurde da geboren.

Viele Jahre später, als sie anfang für die «Engadiner Post/Posta Ladina» zu schreiben, ergab sich die Möglichkeit, diese Idee zu verwirklichen: In der EP/PL erscheinen seit dann, in unregelmässigen Abständen, ein Foto einer Inschrift, begleitet von einem kurzen Text mit der Übersetzung und der Interpretation des Verses. Eine Rubrik, die bei vielen Lesern sehr beliebt ist. Einer davon ist Siegfried Baier, seit 30 Jahren Feriengast in Zuoz, ein langjähriger Bekannter von Erna Romeril und der Verleger des Baier Verlages in Crailsheim, Deutschland. Er hat ihr die Idee, aus der Rubrik ein Buch zu machen, schmackhaft gemacht.

Ein intensives halbes Jahr

Nach der Zusage von Erna Romeril ist nur gerade ein halbes Jahr vergangen und bereits steht das frisch gedruckte

Buch zum Verkauf. «Es war eine arbeitsintensive Zeit», erzählt Erna Romeril. Das Buch musste konzipiert werden, die Inschriften ausgewählt werden. Zudem mussten die meisten Fotos, aus qualitativen Gründen, nochmals gemacht werden. «Und die Übersetzungen sind sowieso so eine Sache, die Zeit braucht, und die man eventuell zwei, dreimal zur Hand nimmt, um nochmals kleine, feine Änderungen zu machen», erklärt Erna Romeril. Es seien ganz klar Übersetzungen, keine Interpretationen, «das wäre einfach viel zu subjektiv». Das Wissen zum Thema Sgraffito und Inschriften hat sich Erna Romeril erlesen. Tipps und Anregungen habe sie aber auch von einheimischen Sgraffito-Künstlern wie Constant Könz oder Paulin Nuotclà bekommen.

Viersprachig

Die grosse Arbeit hat sich gelohnt. Entstanden ist ein Buch, das viele Zielgruppen haben wird: Engadiner Feriengäste und Zweitwohnungsbesitzer, die nun verstehen, was auf Nachbar Flurins Fassade steht. Aber auch Ein-

Sgraffito, die Kunst mit italienischen Wurzeln

Hausinschriften in Form eines Sgraffitos haben im Engadin seit dem 15. Jahrhundert Tradition. Die ersten Sgraffito-Künstler nahmen diese spezielle Fassadenverzierungstechnik aus ihren Aufenthalten in Italien mit nach Hause und passten sie der Engadiner Kultur an. «Sgraffiti» stammt aus dem Italienischen und bedeutet «gekratzt». Die Inschriften werden in den frischen, feuchten und weichen Kalkverputz gekratzt oder geritzt. Bei mehrfarbigen Motiven werden mehrere Kalkschichten in den gewünschten Farben aufgetragen. Das Motiv wird dann sofort, solange der Verputz noch nass ist, mit Hilfe von Nägeln, Messern, Stiften und dünnen Spachteln herausgeritzt.

Bei den Sgraffitos gibt es drei Sujets, die immer wieder vorkommen: Die Meerjungfrau (auf Romanisch: la sirena), das Ornament «Der laufende Hund/Doppelwellenband» (auf Romanisch: l'uonda dobla) und die «Rosette» (auf Romanisch: la rosa). Die Meer-

jungfrau stammt aus der keltischen Mythologie und stellt die Wasserkönigin «Ena» dar. Die Kelten beherrschen das Engadin im ersten Jahrhundert vor Christus und haben mit ihrer Sprache den Grundstein des Rätomanischen gelegt. Der En (Inn) erhielt seinen Namen zu Ehren der Wassergöttin, und mit grosser Wahrscheinlichkeit wurde das Tal als Ganzes zum «ENGadin».

Der «Laufende Hund» an den Fenstern und Kanten symbolisiert das fortwährende Leben, die Unsterblichkeit, das rhythmische Werden und Vergehen, die Unendlichkeit, das wellenähnliche Erneuern. Die diversen Motive der Rosette basieren immer auf dem Symbol des Sonnenrades, das den göttlichen Glanz, die Fruchtbarkeit, die Harmonie, die schöpferische Kraft und die Unbesiegbarkeit versinnbildlichen soll. Das Motiv symbolisiert auch die Vollkommenheit und die sich nach allen Seiten verbreitende Liebe des Göttlichen. (mf)

heimische, die jetzt, auch dank der deutschen Übersetzung, den Sinn des einen oder anderen Verses vielleicht noch etwas besser verstehen. Denn die Inschriften in Erna Romerils Buch sind auf der rechten Seite fotografisch abgebildet und mit dem romanischen Vers als Legende und auf der linken Seite auf Deutsch, Italienisch und Englisch übersetzt. Zudem findet der Leser interessante Hintergrundinformationen zum Thema Sgraffito, die verschiedenen Ornamente und das Engadiner Haus. «Engadiner Lebensweisheiten» ist ein Buch für den Morgentisch, in dem man blättern kann, während man den Kaffee trinkt und sich mit einer Engadiner Weisheit auf den Tag vorbereitet.

Die Vernissage des Buches findet am Samstag, 17. Juli, um 17.00 Uhr im Hotel Crusch-Alva in Zuoz statt. Mit musikalischer Begleitung des Duo Pflümlì, Grusswort des Verlegers Siegfried Baier, persönliche Anmerkungen der

Autorin und Erklärungen zur Sgraffito-Technik durch Constant Könz.

«Engadiner Lebensweisheiten» Sgraffito-Inschriften an Engadiner Häusern. Autorin: Erna Romeril. Baier Verlag, ISBN 978-3-942081-023. Erhältlich ist das Buch in allen Läden, die auch Bücher verkaufen oder unter www.baierverlag.de



«Engadiner Lebensweisheiten» von Erna Romeril aus Zuoz.

«La Regina da Saba» spielt auf dem Julierpass

Freilichttheater auf 2284 m ü. M.

Das «Origen Festival Cultural» hält ein Gastspiel auf dem Julierpass: König Salomo empfängt die Königin von Saba im eigens errichteten, temporären Bergtheater. Am Freitag ist Premiere.

Lang wurde geplant und gebaut, nun steht der Theatertempel: Auf der Julierpasshöhe, auf 2284 m ü. M., erhebt sich ein temporärer Gerüstpalast, erbaut für die neueste und bisher wohl kühnste Produktion des Origen Festival Cultural: «La Regina da Saba». König Salomo soll hier die Königin von Saba empfangen, jene legendäre südarabische Herrscherin, welche die Kulturen des Judentums, des Islams und des Christentums wie ein rätselhafter roter Faden durchzieht – mit durchaus ambivalentem Charakter.

Der Ort auf dem Julierpass ist bewusst gewählt und stand am Anfang des künstlerischen Prozesses: Der Pass in seiner historischen und mythischen Dichte kennzeichnet das Grenzland, in dem das Gipfeltreffen der antiken Herrscher stattfindet.



Die Bühne für das Freilichttheater auf dem Julierpass ist errichtet. Morgen Freitag findet die Premiere von «La Regina da Saba» statt.

Die Kargheit, die Unberechenbarkeit und die Grösse der Landschaft fordern ein Spiel, das der mythischen Landschaft standhält und an Existenzielles rührt, davon ist Giovanni Netzer, Regisseur und Bühnenbildner, überzeugt. «Es gibt viele theatrale Gesten, viele an sich raffinierte

Regieideen, die hier nicht taugen. Der Berg verlangt Echtheit, Einfachheit, Reduktion.»

Junges Ensemble

Am Julier spielt ein ausgesprochen junges Ensemble, das aus Schauspielerschülern, Laien und Profis besteht.

Kennzeichnend für alle ist ein ausgeprägter Sinn für Körperarbeit: Boxer, Akrobaten, Mimen und Tänzer tragen die Produktion, die auf Bewegung beruht. Die Musik zum Stück stammt vom Komponisten Lorenz Dangel, Giovanni Netzer zeichnet für Regie und Bühne, Daniel Müller für Licht,

Fritz Rickenbacher für den Ton. Die Kostüme wurden speziell für Origen konzipiert: Es galt, Textilien zu entwickeln, die die Temperaturschwankungen am Berg ausgleichen und eine maximale Bewegungsfreiheit ermöglichen. Oder anders gesagt: Haute-Couture-Stoffe mit Polartauglichkeit.

Mit dem Postauto auf den Berg

Die Produktion auf dem Julier verlangt einen grossen logistischen Aufwand und wird möglichst umweltchonend durchgeführt: Am Spielort gibt es keine Parkplätze. PostAuto Graubünden gewährleistet den gesamten Personentransport auf den Julier und organisiert zu allen Aufführungen Extrafahrten ab Chur via Lenzerheide, ab Salouf via Savognin sowie ab St. Moritz. Am 23. Juli und 7. August kehrt zusätzlich ein Sonderkurs ab Disentis via Thusis und am 24. Juli und 6. August ein Postauto aus Scuol via Pontresina zum Freilichttheater auf dem Julierpass. In Bivio und Silvaplana wird ausserdem an allen Spielorten ein «Park & Ride»-System eingerichtet. (pd)

Weitere Informationen:
www.origen.ch, +41 81 637 16 81

Gesucht in Pontresina

Kompetente Verwaltung

Für neue Überbauung mit 24 Wohneinheiten

Kontaktaufnahme unter:

Costa AG
Hoch- und Tiefbau
Postfach 37
7504 Pontresina
costa-ag@costa-ag.ch
www.costa-ag.ch



Zentral gelegene, möblierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, in **St. Moritz-Bad**,
PP in Tiefgarage, Lift. Optimal
geeignet als **Wohngemeinschaft**
oder für eine **junge Familie** (10%
Mietzinsrabatt für Einheimische bei
Übernahme ab 1.8.2010). Mietzins
mtl. CHF 2500.- zzgl. NK mtl. CHF
250.-. Infos unter 079 357 74 43
176.772.393

Babysitter gesucht

**Per sofort von Montag bis
Freitag**

Telefon 081 832 16 35,
Telefon 079 625 10 05
Telefon 079 911 02 49
176.772.383



100 Jahre Metzgermeisterverband Graubünden



JUBILÄUMSANGEBOT

Freitag, 16. / Samstag, 17. Juli 2010

Heisser Grill: Schweinsplätzli & Cervelats

Ihr Metzgermeister aus der Region

Nun dürfen Sie träumen...

punto-cucina.ch

Die Küchenbauer

176.772.080

Muwi Architektur AG

Wir sind ein Architekturbüro im Engadin und suchen zur
Verstärkung unseres Teams am Standort Celerina oder
Chur eine/n

Bauzeichner/in oder Bautechniker/in

Wir erwarten:

- Sie verfügen über sehr gute Erfahrungen in einem
CAD-Programm
- Flexibel und interessiert an einem abwechslungs-
reichen und innovativen Arbeitsumfeld

Ihre Aufgaben:

- Zusammen mit den Projektleitern bearbeiten Sie
anspruchsvolle Projekte
- Mithilfe bei Planungen Innenarchitektur
- Bauadministration/Devisierungen

Wir bieten:

Interessante und vielfältige Arbeiten in einem jungen
Team sowie gute Weiterbildungsmöglichkeiten und
fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftlichen Bewerbungs-
unterlagen. Für allfällige Fragen steht Ihnen
Herr Mundwiler gerne zur Verfügung.

Muwi Architektur AG
Via San Gian 4
7505 Celerina
Telefon: 081 833 19 35
info@muwi-architektur.ch

Triulzi

Electra Buin

WIR GRATULIEREN ZUR ERFOLGREICHEN LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG



Federico Caviezel (Triulzi AG), Claudio Müller, (Electra Buin AG)

Electra Buin SA
7550 Scuol
Tel 081 864 99 33

Triulzi AG
7500 St. Moritz
Tel 081 837 36 66

Auf dem weiteren Lebensweg
wünschen wir unseren ehemaligen
Lernenden viel Erfolg!

360° Schweizer Elektrotechnik

Ein Unternehmen der **Burkhalter
Group**

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00



SPITAL OBERENGADIN
OSPIDEL ENGIADIN'OTA

www.spital-oberengadin.ch

In unserer Spitalverwaltung ist per **1. August 2011**
eine

Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann Profil E

zu vergeben.

Wir erwarten:

- Sekundar- oder gleichwertige Schulbildung
- Gute Deutschkenntnisse
- Freude am Umgang mit Zahlen
- Einsatz- und Kontaktfreudigkeit

Unser Angebot:

- Gründliche Ausbildung in einem spannenden
und vielseitigen Arbeitsbereich.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Schul-
zeugnissen sind bis spätestens **31. Juli 2010** zu
richten an:

Spital Oberengadin
Herr Martin Hofmeier, Leiter Personaldienst
Via Nouva 3, 7503 Samedan
Tel. 081 851 81 11

Für die Artenvielfalt.
**FÜR MEHR BLUMEN.
FÜR MEHR TIERE.**
DIE GROSSE MITMACH-AKTION.

Überzeugen
Sie sich selbst, wie
Bio-Landwirtschaft
die Biodiversität
unterstützt.

naturaplan



Für ein spannendes Erlebnis: Besuchen Sie jetzt einen Bio-Hof in Ihrer Nähe.

Wir laden Sie ein zu einem interessanten Rundgang durch den Bio-
Hof. Entdecken Sie die Vielfalt des Lebens und geniessen Sie feine
Bio-Spezialitäten. Folgender Bio-Hof in Ihrer Region ist mit dabei:

18. Juli 2010, 10.00–16.00 Uhr:

Familie Willy, Engadin River Ranch, 7523 Madulain

Weitere Informationen finden Sie unter: www.coop.ch/biohof



Für die einzige Welt,
die wir haben.

coop

Für mich und dich.

Nachgefragt

«Junge Leute sollen ihre Ideen umsetzen»

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Sie sind Kulturbeauftragte der Destination Engadin St. Moritz. Wenn Sie das Wort «Jugendkultur» hören, was verbinden Sie persönlich mit diesem Begriff?

Vera Kaiser*: Kultur ist ein sehr weiter Begriff und beginnt für mich bereits damit, wie man mit seinem Gegenüber umgeht. Je früher Kinder und Jugendliche mit Kultur in Berührung kommen, sei es durchs Lesen, Musik hören oder selber ein Instrument spielen, desto bessere Voraussetzungen haben sie für ein erfülltes Leben.

EP: Welches Angebot existiert gegenwärtig für kulturinteressierte Jugendliche im Engadin?

Kaiser: Im Sommer gibt es den Ferienspass mit über 200 Angeboten, Schulen und Bibliotheken bieten regelmässig verschiedene Veranstaltungen an. Das Engadiner Museum plant in Zusammenarbeit mit der Schule St. Moritz einen Kinderkulturführer. Jeder Franken, der in die Kinder- und Jugendkultur investiert wird, ist ein Vielfaches davon wert.



Vera Kaiser. Foto: Ursin Maissen

EP: Und welche Möglichkeiten bieten sich einer Altersgruppe zwischen 16 bis 25 Jahren?

Kaiser: Für Jugendliche in diesem Alter besteht tatsächlich ein gewisses Manko im Kulturangebot. Eine «Slam-Poetry»-Veranstaltung ins Tal zu holen wurde bereits thematisiert. Hierfür bräuchte es allerdings eine Lokalität mit der entsprechenden Club-Atmosphäre, wo man in den Sesseln «rumhängen» kann und sich gerne trifft. Dem Tal täte eine feste Einrichtung gut, wo solche Kulturveranstaltungen für Jugendliche möglich wären. Dies würde aber auch bedeuten, dass hierfür Geld investiert werden müsste.

Die Kommission St. Moritz Kultur ist grundsätzlich offen, Veranstalter zu unterstützen, die beispielsweise Bands ins Engadin holen möchten, welche die Jungen interessieren. Beiträge an die Gagen oder Hilfe bei der Unterkunftssuche für die Musiker sind möglich. Auch einheimische Künstler haben wir schon unterstützt, wenn diese Konzerte organisiert haben.

EP: Bei vielen Jugendlichen ist vor allem urbane Kultur wie etwa Hip-hop sehr angesagt. Hätten auch solche Projekte eine Chance gefördert zu werden?

Kaiser: Ja, wenn die Veranstaltung im passenden Umfeld angeboten wird, auf jeden Fall. Das Terratrebel im Rondo in Pontresina ist in diese Richtung aktiv. Ich finde es sehr gut, wenn junge Leute sich engagieren und ihre kulturellen Ideen umsetzen, denn dann kommt auch die entsprechende Szene zu diesen Anlässen und es ergibt sich eine erfolgreiche Veranstaltung. Dazu braucht es jedoch immer jemanden, der die Initiative übernimmt, die Finanzierung sichert und für ein inhaltlich, qualitativ gutes Programm sorgt. Interview: Ursin Maissen

*Vera Kaiser ist Kulturbeauftragte für die Destination Engadin St. Moritz, Leiterin der Geschäftsstelle St. Moritz Kultur und für das Kurs- und Kulturprogramm der Genossenschaft Laudinella verantwortlich.

Filip Zuan ist einer der, sich als Teenager sehr stark in der einheimischen Jugendkultur engagierte. Heute besticht er unter anderem durch seine stilvolle Skateboard-Fotografie.

URSIN MAISSEN

«Für kulturell engagierte Jugendliche ist die Situation im Tal nicht immer einfach», so der leidenschaftliche Skate- und Snowboarder. Durch diese beiden Sportarten, die viel mit Ästhetik zu tun haben, kam Filip Zuan mit der Fotografie in Kontakt. Mit siebzehn gründete der heute 28-Jährige sein eigenes Label «Univers», eine Kleidermarke die zunächst als Idee unter Kollegen entstanden war. Einigen dürften auch die gleichnamigen Partys in guter Erinnerung sein.

Jugend sucht Inspiration in Stadt

«Viele ziehen mangels kreativer Perspektiven nach der Ausbildung in urbanere Regionen, oftmals nach Zürich.» Natürlich könne das vielfältige Jugendkultur-Angebot, das in einer Stadt existiere nicht mit dem in einer Bergregion verglichen werden. Trotzdem würde er sich eine jugendorientiertere Haltung auch im Engadin wünschen.

Zuan selbst zog es einst bis in die spanische Kulturmetropole Barcelona. «Für Skateboarder ist Barcelona ein wahres Mekka, auch das Angebot an Kultur, Tanz und Design ist schlicht überwältigend», schwärmt der Engadiner. Der Kontrast zum heimischen Bergleben habe ihn besonders fasziniert. Zuan erhielt die Chance in Bar-



Skateboard-Fotografie am Malojapass: Die Engadiner Landschaft inspiriert.

Foto: Filip Zuan

celona zu studieren und schloss sein Diplom als Grafiker/Art Director ab. Sechs Jahre hat er in der katalanischen Hauptstadt gelebt und gearbeitet, Heimwehengadiner sei er jedoch die ganze Zeit über geblieben.

Fotoausstellung «Absorb & Project»

Heute arbeitet Filip Zuan im Kreativbereich bei Spot Werbung, einer Kommunikationsagentur in St. Moritz. Seine Liebe zur Fotografie begleitet ihn nach wie vor, auch in der täglichen Arbeit.

Zuan, der bereits für namhafte Skateboard-Magazine hinter der Kamera stand, stellt vom 7. bis 28. August in den Ladenräumlichkeiten des Workshop in St. Moritz unter dem Titel «Absorb & Project» einige seiner Werke aus.

Dass das Engadin bei bekannten Malern, Dichtern, Musikern und Denkern des vergangenen Jahrhunderts als Inspirationsquelle galt, kann er sehr gut nachvollziehen. «Das Engadin ist nach wie vor eine der schönsten und fotogensten Plätze auf dieser

Welt», wenn man einige Zeit weg war, so schätze man die Schönheit und Vielseitigkeit erst recht wieder.

Jugendlichen, die sich der Fotografie widmen möchten, empfiehlt Zuan auszuprobieren, so oft wie möglich nachzufragen und nochmals auszuprobieren. «Nur durch Experimentieren lernt man dazu und erzielt Fortschritte. Das Wichtigste bleibt die Leidenschaft, Fotografie muss einem vor allem Spass machen.»

www.filipzuan.com

Fotografie, Musik, Malen, Theater...

Junge Engadiner, die sich künstlerisch betätigen

Romano Salis, 19, Pontresina, fotografiert

«Seit klein auf gehe ich gern zu Berg und habe vor einigen Jahren während den Schulferien auf der Segantinihütte ausgeholfen. Mit der Fotografie bin ich dank der Hüttenwartin Susanne Bonaca in Kontakt gekommen. Zunächst habe ich mit ihrer Fotokamera Bilder von der Steinbockkolonie am Munt da la Bês-cha geschossen. Danach habe ich für eine eigene digitale Spiegelreflexkamera gespart. Im Kulturzentrum Rondo durfte ich meine Steinbockfotos zusammen mit ihren Landschaftsbildern ausstellen. Eine solche Ausstellung ist sehr aufwendig und teuer.

Die Engadiner Naturwelt ist faszinierend. Wenn ich zu Berg gehe, nehme ich die Kamera immer mit. Am liebsten suche ich abgelegene Orte auf. Sujets für meine Bilder ergeben sich



relativ spontan. Zuletzt habe ich auch begonnen Fotos von Kite-Surfen, Snowboardern etc. zu schiessen. Ob das, was ich mache Kunst ist, kann ich nicht sagen. Das müssen andere beurteilen.»

Braida Janett, 17, Tschlin, musicista e chantadura

«Eu sun schon stutta sch'eu dod mia chanzun 'Schmetta cun quai' i'l Radio Rumantsch o i'l DRS 3. Cler cha quai es ün grond success per mai, alch chi'm fa gnir superbigia. Ed insè es i



tuot vaira svelt: Eu sun gnüda dumandada dal Radio Rumantsch sch'eu vess vögli da far alch ed eu n'ha dit da schi – e fingià es scritta l'istorgia da Top Pop Rumantsch. Per mai es la musica fich importanta. Sco figlia d'ün 'Fränzli da Tschlin' sun eu naschüda in üna famiglia fich musicala, quai as muossa in differentas fuormas. Eu sun clavazin, saxofon ed eu chant. Il plü gugent fetscha ün pa da tuot. Eu n'ha tschernü la musica eir sco rom d'accent al gimnasi a Cuoira.

Cumanzà a sunar clavazin n'haja cun 9 ons, plü tard n'haja imprais saxofon per pudair tour part illa musica da cumün. Actualmaing vuessa gugent tour uras da chant e cumpletar uschè il savair musical. Il plaschair da far musica es quai, però sainza gronds sömis – i gnarà sco chi vegn.»

Marco Vattolo, 23, Samedan, musiziert und malt

«Meine Grosseltern hatten eine Trommel auf der ich als Kind immer wieder spielte. Irgendwie war ich von diesem rhythmischen Instrument begeistert. Seit ich 14 Jahre alt bin spiele ich nun Schlagzeug. Einige Jahre war ich in einer Band, zurzeit musiziere ich zusammen mit der Sängerin Martina Gemassmer. Einen Namen hat unser Duo noch nicht, aber wir planen gemeinsam eine Demo-CD aufzunehmen. Bei Auftritten ist es besonders motivierend, wenn man positive Feedbacks erhält und die Freude an der Musik mit dem Publikum teilen kann.

Malen ist eine andere Leidenschaft von mir. Das liegt irgendwie in der Familie. Mein Grossvater und mein On-



kel sind künstlerisch tätig und so haben mich Figuren, Plastiken und Bilder im Atelier schon immer geprägt. Ich male vor allem mit Ölfarben oder Kohle und hauptsächlich Landschaften im Engadin. Es ist ein besonderes Gefühl zu sehen wie unsere Bergkolosse emporragen und sich mit dem Himmel berühren.»

Janic Sarott, 18, Scuol, suna la batteria

«Cun ot ons n'haja surgni mia prüma batteria da regal e daspö là n'haja gronda paschiun per quist instrumaint. Eu n'ha cumanzà a tour uras da musica e cun desch ons n'haja sunà la prüma jada in üna musica instrumainta. La musica ha üna grond'importanza in mia vita. Eu fetsch part a la cuntschainta 'Battaria Engiadina', cun quella fuormaziun suna fingià duos jadas gnü champion svizzer. Pro'ls success tocca eir la partecipaziun al 'Österreichischer Landeswettbewerb' chi ha gnü lö ultimamaing.



Eu exercitesch minchadi regularmaing ed eu pigl eir uras privatas. Sper la Battaria Engiadina sun eu eir illa musica da giuventüna Engiadina Basa ed illa Società da musica Scuol. Fin avant ün temp n'haja eir fat part in üna gruppa da rock in Engiadina Basa. Prosem on sta la matura sül program e lura vögli far l'examen per la musica militara. Sch'eu vegn davo a stübgjar musica nu saja amo, eu nu pens, ma forsa schon!»



Schluss mit Träumen.

Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina * engadin

Garage Planüra

Unser gut ausgelastetes Unternehmen hat Servicepartnerverträge mit den Marken Seat und Nissan. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen Automechaniker.

Gesucht: Automechaniker/in

Wir erwarten:
– Abschluss als Automechaniker
– selbstständiges und qualitatives Arbeiten
– motivierte, teamfähige und zuverlässige Persönlichkeit

Wir bieten:
– junges, kollegiales Team
– kein Pikett- und Wochenenddienst
– moderne und gute Arbeitsbedingungen

Aufgaben:
Reparatur- und Servicearbeiten mit sämtlichen Haupt- und Nebenaufgaben des Berufs

Auf den zukünftigen Mitarbeiter, welcher interessiert ist in unserem Team mitzuarbeiten, freuen wir uns.

Gerne erwarten wir ihre vollständige schriftliche Bewerbung an folgende Adresse:

Garage Planüra AG
Gredig Gian Reto
Cho d'Punt 33
7503 Samedan
Tel. 081 852 39 00

176.772.363

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbig
dreifarbig
vierfarbig...

Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Notas
Kuvirts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Obligationen
Bonsbücher
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

kulm
APOTHEKE
SCHÖNHEIT

St. Moritz /Engadin

Wir suchen auf Anfang Oktober 2010 oder nach Vereinbarung eine freundliche, flexible und engagierte

Parfümeriefachfrau/ Drogistin

Ein kollegiales, gut eingespieltes Team erwartet Sie in unserer modern eingerichteten Parfümerie und freut sich auf Ihre kompetente Unterstützung bei der Betreuung unserer einheimischen und internationalen Kundschaft. Dabei sind Fremdsprachenkenntnisse (E, I) von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbungsunterlagen:

Kulm Apotheke & Parfümerie
Frau Verena Nunzi, Apothekerin
Via Maistra 27, 7500 St. Moritz
Tel. 081 833 40 51
E-Mail: kulmapo@ovan.ch

Auf Herbst 2010 in Dauermiete gesucht, unmöblierte

2¹/₂- bis 3¹/₂- Zimmer-Wohnung

in Celerina oder St. Moritz.
Miete bis max. Fr. 1500.-
Angebote bitte an 076 731 29 71

Haus in Dorf nahe St. Moritz zu verkaufen

Grossräumig freistehend auf 1022 m², Wohnen ca. 200 m²
Raumgrössen veränderbar
Terrasse nach S und W (46 m²)
Grosse AZ-Reserve
4 Parkplätze, davon 2 in Carport
CHF 2,2 Mio.
Anfragen unter Chiffre
H 176-772371, an Publicitas SA,
Postfach 48, 1752 Villars-s/Gläne 1

176.772.371



Lyceum Alpinum Zuoz
SWISS INTERNATIONAL BOARDING SCHOOL

Freie Lehrstellen

- Koch/Köchin EFZ
- Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- Kaufmann/-frau E-Profil

Ab dem 1. August 2011 bieten wir in unserem internationalen Schul- und Internatsbetrieb die oben erwähnten Lehrstellen an.

Wir erwarten von Dir Einsatzbereitschaft, Freude an Neuem, sprachliche Beweglichkeit und gute schulische Leistungen.

Weitere Informationen zu allen Lehrstellen sind unter www.lyceum-alpinum.ch, zu Fachmann/-frau Betriebsunterhalt unter www.betriebspraktiker.ch zu finden.

Interessenten senden bitte ihre vollständige schriftliche Bewerbung mit Schulzeugnissen, Foto und Angabe der Hobbys bis zum 1. September 2010 an folgende Adresse:

Lyceum Alpinum Zuoz AG
Verwaltung
7524 Zuoz
Telefon 081 851 30 03
cornelia.koch@lyceum-alpinum.ch
www.lyceum-alpinum.ch



Bild: Lisa Crameri und Andrea Gervasi

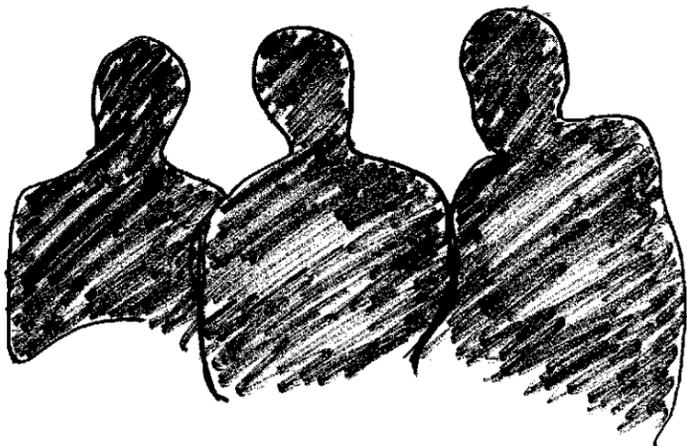
Die Geschäftsleitung der Firma Gervasi in Poschiavo und alle Mitarbeiter freuen sich mit Frau **Lisa Crameri** (Bild) und Herrn **Luca Näf** für das mit Erfolg erhaltene Diplom als Schreiner.

Wir wünschen unseren Ex-Lehrlingen alles Gute für die nächsten Herausforderungen.

Gervasi Fausto
Schreinerei/Zimmerei/Fensterbau
7742 Poschiavo
Tel. 081 844 02 38

Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Unser Lehrling **Yanik Müller** hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden. Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever. Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.



Von links nach rechts: Herr Mustermann, Inhaber;
Frau Schaugenau, Ausbilderin; Yanik Müller, Lehrling

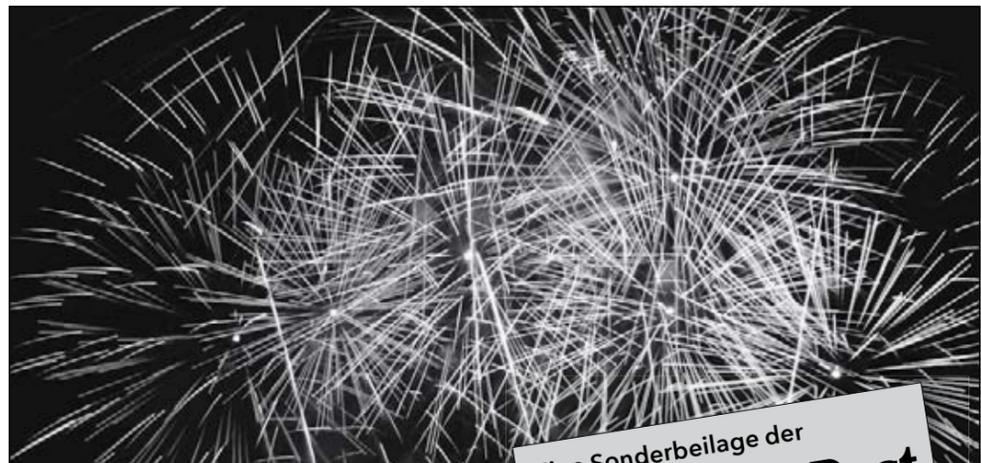
Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis von Fr. 229.- (exkl. Mwst) können Sie ein Glückwunschinserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten (andere Grössen nach Absprache). Auf Wunsch kommen wir bei Ihnen vorbei und machen das Foto (Fr. 50.-).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.

Publicitas AG St. Moritz
Telefon 081 837 90 00, E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Das Inserat ist
überall zur Stelle.



Eine Sonderbeilage der
Engadiner Post
POSTA LADINA

1. August

Alle 1.-August-Anlässe der Engadiner Gemeinden!

- erhöhte Auflage
- optimale Platzierung Ihres Inserates
- Farbigkeit
- zum günstigen Annoncentarif

Erscheinungsdatum: Dienstag, 27. Juli 2010

Inserateschluss: Mittwoch, 21. Juli 2010

Wir beraten Sie unverbindlich!

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01, stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz

publicitas

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 17. Juli 2010, solange Vorrat

3 für 2



17.50
statt 26.25

Suchard Express, 3 x 1 kg



7.20
statt 8.90

Coop Decoplan Bio-Sonnenblumen-Strauss
Mit 5 Tagen Haltbarkeitsgarantie

40% Rabatt



9.-
statt 15.-

Coop Petit Beurre Chocolat lait 6 x 150 g

1/2 Preis



34.50
statt 69.-

Chardonnay Australia P. Lehmann Wildcard, 6 x 75 cl
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren

Hammer-Preise

1/2 Preis



3.20
statt 6.40

Peperoni farbig, Spanien / Niederlande, Netz à 1 kg

2 für 1



1.50
statt 3.-

Avocados, Südafrika / Peru

40% Rabatt



6.90
statt 11.55

Coop Naturafarm Fleischkäse, Trio 3 x 160 g

1/2 Preis



13.-
per kg
statt 26.-

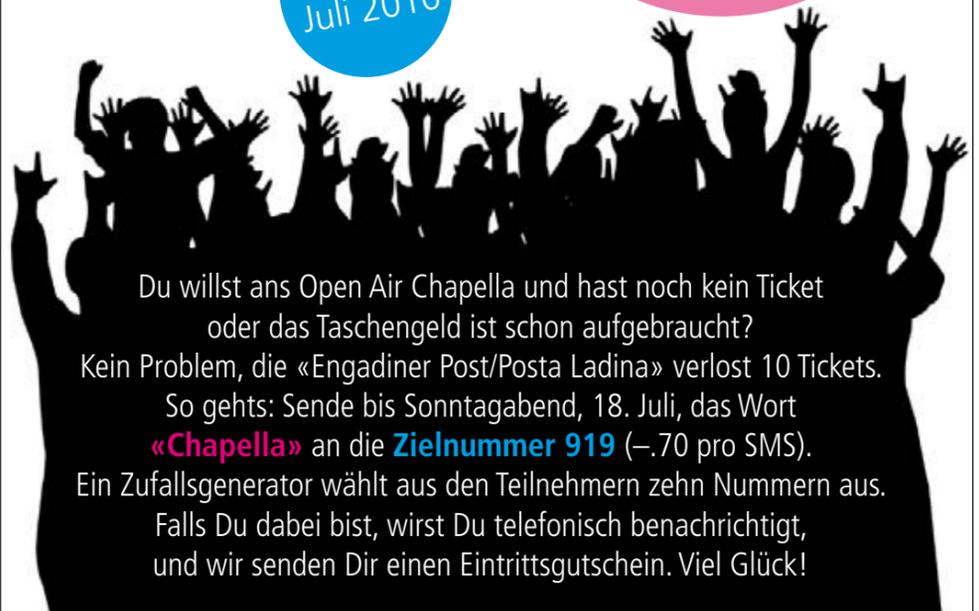
Coop Naturafarm Schweinshalssteak mariniert, Schweiz, in Selbstbedienung



23.-25. Juli 2010

Wir verlosen 10 Tickets!

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Kulturzeitung der Engadiner.



Du willst ans Open Air Chapella und hast noch kein Ticket oder das Taschengeld ist schon aufgebraucht? Kein Problem, die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost 10 Tickets. So gehts: Sende bis Sonntagabend, 18. Juli, das Wort **«Chapella»** an die **Zielnummer 919** (-.70 pro SMS). Ein Zufallsgenerator wählt aus den Teilnehmern zehn Nummern aus. Falls Du dabei bist, wirst Du telefonisch benachrichtigt, und wir senden Dir einen Eintrittsgutschein. Viel Glück!

Platzvorschriften
für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Sind Sie ein junges Paar und suchen im Oberengadin (Samedan) **eine ganz spezielle Wohnung?**
Ich habe etwas für Sie.
Tel. oder Fax 081 852 48 50

Büroräumlichkeiten zu vermieten:
2 Räume inkl. Kochnische, WC/ Dusche und 1 Garagenplatz in St. Moritz, Miete Fr. 1480.- inkl. Mietbeginn nach Absprache
Infos unter Tel. 081 833 58 54

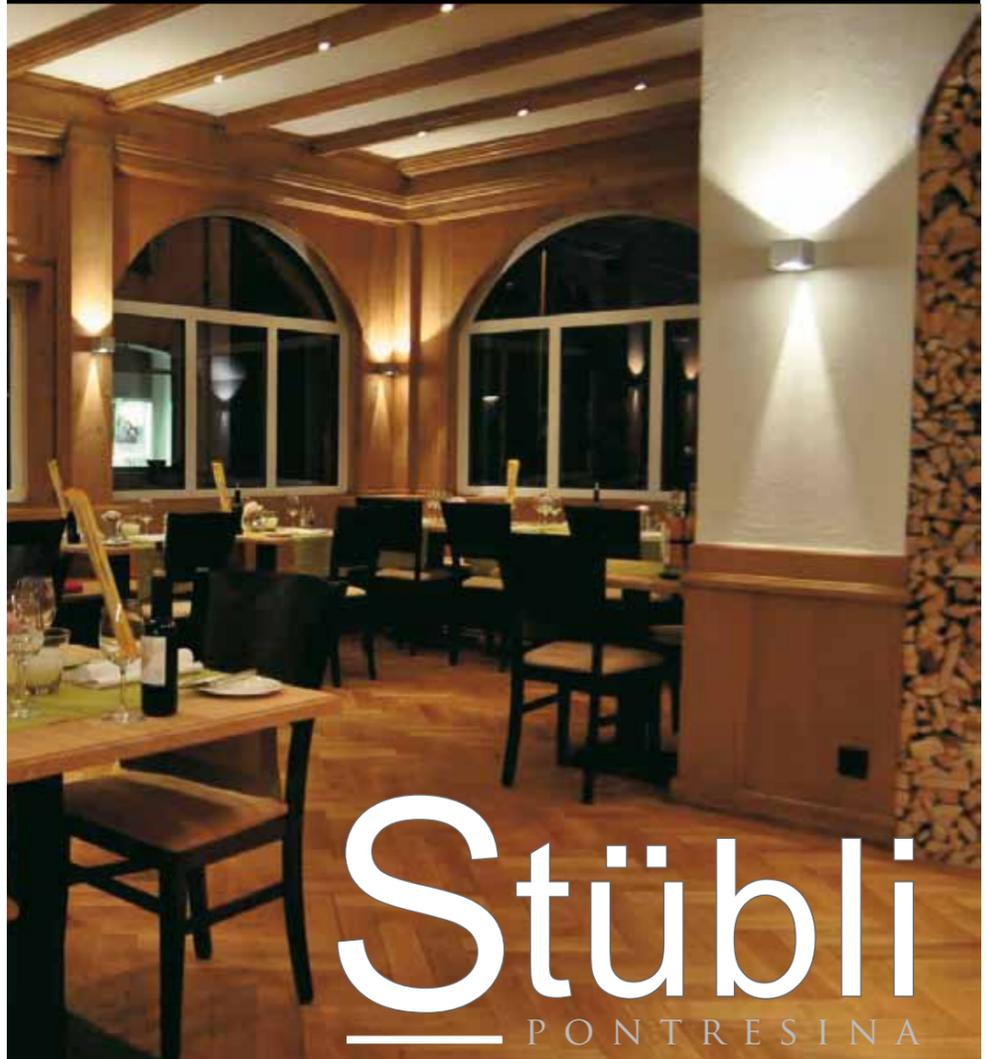
Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprechen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.

Gesucht
Acla/Maiensäss/einfache Hütte/Stall
in Miete, evtl. Kauf, auf den Alpen oder Tälern zwischen Zernez und Martina
retusschmid@bluewin.ch
Tel. 079/611 03 34 / 081 862 31 31

Schöne und zentral gelegene **2-Zimmer-Wohnung**
in **Zuoz**. Ganzjährig ab sofort oder nach Vereinbarung zu vermieten. Autoeinstellplatz vorhanden. Preis auf Anfrage.
Tel. 079 443 42 32

Neueröffnung

Drei Engadiner heissen Sie herzlich willkommen
Michael Wagner, Marino Costa und Fabio Tempini
Täglich geöffnet: von 18.00 bis 22.00 Uhr



Stübli
PONTRESINA

HOTEL ROSATSCH
PONTRESINA

Tel. +41 81 838 98 00
www.hotel-rosatsch.ch



Für mich und dich.

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica

Patrun: Mira e Rico Quadroni
da fabrica: Chesa Plaz 84, Zernez

Proget da fabrica: Müdamaints interns
plan terrain (müdar localitats d'affar in ün'abitaziun)

Lö: Plaz 84

Parcela: 60

Zona: Cumün 2

Ils plans sun exposads ad invista illa chanzlia cumünala.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 15 lügl 2010

La suprastanza cumünala

176.772.411

Engadiner Post

POSTA LADINA

La gazetta chi'd es dachasa in Engiadina.

Schi, eu vögl las infurmaziuns davart l'Engiadina, Samignun e la Val Müstair our da prüma man.

Trametta a mai

- ün abonamaint da prouva da 4 eivnas per fr. 19.–
- ün abonamaint per ün quart on per fr. 97.–
- ün abonamaint per ün mez on per fr. 116.–
- ün abonamaint per ün on per fr. 169.–

(Predsch per l'ester sün dumonda)

Nom: _____

Prenom: _____

Via: _____

PLZ/Lö: _____

E-Mail: _____

Fax al tel. 081 837 90 91 obain
tel. 081 861 01 32

Per postaziuns telefonicas:
tel. 081 837 90 80 obain tel. 081 861 01 31
Mail: abo@engadinerpost.ch

«Eu sun be buonder da las reacziuns»

Exposiziun da Moreno Rinaldi da Zernez

«Tuot chi cugnuscha a mai ed ingün nu sa che ch'eu fetsch», declera il giuven artist Moreno Rinaldi da Zernez. E perquai ha'l decis d'organisar sia prüma grond'exposiziun in sia patria.

NICOLO BASS

«Eu pittur sur da temas da la vita», declera il giuven artist Moreno Rinaldi da Zernez, «e prouv da tour sü tuot quai chi gira sül muond». Sias ideas per pitturar nu van mai a fin ed el nu sta tenor aignas indicaziuns mai lösch davant ün purtret alb. «Eu бүт sü culur e lura esa fingià capità», quinta'l da tuot sias ideas chi sbuorflan e da si'energia e gronda paschiun da pitturar. Ed el viva eir sia paschiun, «perchè l'unic ch'eu fetsch gugent es pitturar». Fingià d'uffant ha Rinaldi gnü grond dalet da far disegns e pro seis magister da scoula Hubert Bezzola – chi'd es svesc ün artist paschiunà – ha Rinaldi pür inandret cumanzà a pitturar. Ün giavüs ch' el fa dal giuven artist d'eira lura eir da far üna scoula d'art. Il prüm ha el però fat il giarsunadi da disegnadur da fabrica. Plü tard ha Rinaldi eir cumanzà culla scoula da tecniker da fabrica. Però l'amur per l'art es statta plü gronda ed el ha fundà insemel cun ün ami ün büro da planisaziun e progetaziun a Zernez. Rinaldi lavura raduond 30 pertschient i'l affar e raduond 70 pertschient dal temp as dedicha'l a la pictura.

La paschiun pel strich

«Plü bod disegnaivi il plü gugent baggers», quinta Moreno Rinaldi. Ed hoz es il repertori bler plü vast e va da purtrets abstracts fin pro purtretts da persunas e da situaziuns illa natüra. El pittura cun acryl ed öli e seis segmaint es fich vast. L'artist nun ha amo propcha chattà seis stil unic e persunal ed el es vairamaing avert per tuot las di-



Moreno Rinaldi expuona per la prüma jada in sia patria a Zernez e preschainta passa 30 ouvras ch'el ha pitturà dürant ils ultims ons.

fotografia: Nicolo Bass

recziuns. Schi's voul discuorrer d'üna particularità da Rinaldi, schi forsà dal fat, cha in seis purtretts vegnan adüna darcheu avant ch'as engiadinais in tuot las fuormas pussiblas. El nu sa da declerar, scha cun quai voul el muosar sia derivanza engiadinaisa o dafatta far ün link cun seis manster impris. «A mai plaschan simplamaing las ch'as engiadinais», es sia declaraziun. Ed eir la paschiun dal strich es alch special ill'art da Rinaldi, el svesc discuorra da strichs na controllats e da laschar cular la culur. Cün contemplar ils purtretts da Rinaldi as vezza cha mincha purtret es tuotafat different ün da l'oter e l'artist declera d'esser amo illa fasa d'experimental. «E quei es eir bun uschè, perchè pitturar adüna il listess es bain lungurus», quinta l'artist indigen. Ed uschè piglia el sü ils temas dal minchadi e's lascha inspirar da las medias e da la televisiun, d'evenimaints e discuors al tavulin.

Perquai as chatta eir motifs da bes-chas ed umans, da ch'as, cumüns e cuntradas, da temas sur da burnout, rument fin pro l'amur. Tuot special es ün omagi al fotograf Rudolf Grass da Zernez e dafatta temas da Giacometti.

Prüm'exposiziun a Zernez

Daspö l'on 1999 as dedicha il giuven artist da 28 ons a l'art educativa e fin uossa ha'l gnü plüssas incumbenzas, co pitturar sün fatschadas o concepir la grafica per discs compacts da la gruppa Overdose o Alba da la Clozza. Sia prüm'exposiziun cul tema «guerra e mort» ha gnü Rinaldi illa Grotta da Cultura a Sent l'on 2007. Ed uossa driva Rinaldi sia prüm'exposiziun a Zernez i'ls locals da l'anteriura butia Moda Lucia sül Stradun principal. El es fingià ouravant agità e be buonder sco cha la gliued indigena reagischa sün seis purtretts. «Tuot la gliued cugnuscha a mai d'uffant insü, ma in-

gün nu sa propcha che ch'eu fetsch», declera'l. E causa cha seis purtretts sun tenor el eir ün ventil da la società as brama'l eir sün las reacziuns dals visitaduors. Ma eir el es minchatant stut da tuot sia produczion ed expuona passa 30 purtretts illa nouva e grond'exposiziun.

Rinaldi as chatta be al cumanzamaint dal svilup sco artist ed el prouva da filtrar ils temas e da tils agiundscher cun seis sentimaints. Però sainza laschar leger seis sentimaints our dal las ouvras finidas. Cura sun seis purtretts a fin? A quista dumanda nu po neir Rinaldi propcha dar resposta. Perchè vi da mincha purtret as pudes- sa adüna far amo ün o tschel strich. Per el es il purtret a fin cur ch'el es stanguel o nun ha plü vögla, cur ch'el ha üna nouva idea, cur chi'd es a fin la culur e si'energia. E la plü grond'energia ha Rinaldi dovrà per definir ils predschs da seis purtretts per l'exposiziun. Ed eir quia s'imprometta el da far ün svilup i'l avegnir. «Eu n'ha gnü daplü fadia per definir ils predschs da meis purtretts, co da tils pitturar ed organiser l'exposiziun», declera l'artist paschiunà riond.

La vernissascha da l'exposiziun ha lö daman, ils 16 lügl, a partir da las 17.00 e la finissascha ha lö als 14 avuost. L'exposiziun es averta da marcurdi fin sonda da las 16.00 a las 18.00 o sün dumanda.

«In tschercha da l'orma rumantscha»

Bgers participants illa Chesa Planta

Düraunt duos eivnas vegnan realisos ils cuors rumantschs da la Fundaziun de Planta a Samedan. Indigns ed esters haun la pussibilitè d'imprender u d'ameglrer lur puter e da fer la cugnuschentscha culla cultura engiadinaisa.

In lündeschdi passo es gnida celebra l'avertüra dals 38 levels cuors rumantschs da la Fundaziun de Planta cun l'act tradiziunel, cun plets e cun musica. In quista chaschun s'haun inscuntros scolaras e scolars, magistras e magisters, rapreschantants da la regiun e la mnedra d'administraziun dals cuors rumantschs, Barbara Camichel-Z'graggen, illa Chesa Planta a Samedan. La mnedra spera ch'ella possa piglier cumgïo da tuot ils scolaras be in puter: «Il böt da quistas duos eivnas es cha tuots m'inclegian a la finischun dals cuors.»

Lingua e cultura tuochan insemel

«Id es allegraivel cha bgeras scolaras e bgers scolaras cuntinuan ils cuors da sted a sted. Quist an avains 64 participants e be 20 sun cò per la prüma vouta. Eir la cuntinuitè illa seguond'eivna cun 40 participants am fo plaschair», ho express üna cuntainta Barbara Ca-

michel-Z'graggen sieus sentimaints. Tenor Thomas Nievergelt, president cumünel da Samedan e president da la Fundaziun de Planta, es il cuors important pella vschinauncha: «Nus stuvains avrir las portas pels esters muossand nossa lingua e nossa cultura», ho'l intuno. Ch'ültra da l'imprender puter saja que l'intent dals cuors: Düraunt ün seminari culturale, a maun da referats, chantand chanzuns rumantschas e visitand vschinaunchas da la regiun, haun ils participants la pussibilitè

d'imprender a cugnuscher la cultura engiadinaisa. Eir Mario Pult, collavatur da la Lia Rumantscha d'eira da quel avis: «Scha s'imprenda üna nouva lingua, esa important da cugnuscher sia cultura.» La presidenta da l'Uniuin dals Grischs, Maria Sedlacek, ho perfin discurreu da l'orma d'üna lingua: «Per river a discuorrer ed incleger üna lingua estra, as stu que ir in tschercha da si'orma.» Ch'ella spera cha bgers participants chattan l'orma da la lingua rumantscha.

Impreder üna lingua in cumpagnia

La magiuridè dals participants da quists cuors da rumantsch sun oriunds da la Svizra. Scu cha que es dvanto evidaint, tiran però a nüz eir participants d'oters pajais europeics la spüerta dals cuors rumantschs a Samedan. Ils motifs nu pudessan esser pü different: Ernst da Basilea cugnuschaiva la cuntredgia, las muntagnas ed ils sgrafits da las ch'as engiadinais da sias vacanzas. «Per pudair incleger che cha'ls versins dals sgrafits vöglan dir, d'he eau decis da'm parteciper als cuors rumantschs.» Ch'uschè possa'l cumbiner sias vacanzas cun imprender la lingua indigena. Que es il cas eir per Annigna chi's sainta scu üna «mez indigena»: «Il seminari culturale am güda a rinfras-cher mieu puter.» Isabelle, magistra da linguas oriunda da Friburg, frequainta il cuors da rumantsch per motifs d'interess. Ils bgers participants as cugnuschan già dals ans passos e l'atmosfera düraunt l'avertüra dals cuors d'eira amicabla ed allegraivla. In cumpagnia paune imprender puter, gioldair la cultura engiadinaisa e viager pella valleda intuorn. Il chaunt facultativ la bunura saro ün'alternativa interessanta per imprender puter ed Ernst s'allegra già uossa dad incleger a la fin dal cuors tuot ils plets da las chanzuns rumantschas.



Illa Chesa Planta haun cumanzo ils 38 levels cuors rumantschs.

fotografia: Annetta Zini

Biosfera: Sairada cun referats

Sta. Maria Per preschantar al public che e co cha la Biosfera Val Müstair s'ingascha e lavura, ha lö daman üna sairada d'infurmaziun. Duos dals progets parzials vegnan preschantats in detagl e'l perit in chosa, Reto Rupp, da la planisaziun da l'ambient (Fachstelle für Umweltplanung ZHAW) declera detagls. Preschantà vain eir il proget «Mafreina». Cün quel proget as voul gnir a savair ingio cha'ls giasts da la Val Müstair van a chaminar o cul velo, quai per pudair evitar in avegnir problems da colliaziun tanter vian-dants e velocipedists. E'l veterinari da la Val Müstair, Toni Theus, preschainta il management da s-chart chi'd es gnü realisà in occasiun da l'apparentscha da l'uors in Val Müstair. Ultra da quai sarà preschainta a la sairada eir la manadra dal proget «Krüuterschlössel Goldrain», il qual as rechatta i'l Tirol dal süd. La sairada cumainza a las 20.30 ed ha lö ill'aula da la chasa da scoula a Sta. Maria.

(anr/mfo)

In armonia culla natüra e la cuntrada

Chamonna CAS Alp Sprella: Proget dad Urs Padrun

La fin d'eivna passada es gnü preschantà il vendschader da la concorrenza d'architettura per transmüdar l'Alp Sprella in Val Mora in üna chamonna dal CAS. Guadagnà ha l'architect Padrun da Guarda.

«Urs Padrun da Guarda ha preschantà ün proget chi's cunfà plainamaing cun l'intent dal Club Alpin Svizzer (CAS) chi vuol transmüdar l'Alp Sprella in üna da sias chamonnas», declera la presidenta dal CAS Engiadina Bassa/Val Müstair, Gianna Rauch da Sent. Ultra da quai as cunfetscha il proget il plü bain cullas pretaisas chi vegnan fattas davart la chüra da monumaints. Sco cha Gianna Rauch precisascha, ha Urs Padrun persvas la giuria da la concorrenza d'architettura cun quai ch'el ha preschantà il meglder möd per mantegner la substanza existenta dals edifizis. «El prevezza üna sanaziun chi müda be minimalmaing il purtret da l'alp existenta», decler'la. Tenor quel proget gniss la tea renovada e dovra sco chadafö e pels locals da restauraziun e sogiuorn. Illa stalla gnissan drizzadas aint las stanzas per durmir e l'infrastructura pel guardiachamonna. «Que chi füss nouv es la colliaziun tanter la tea e la stalla», disch Gianna Rauch. Quella colliaziun prevezza Padrun da far plü o main suot terra ed ella cumpigliess eir ils locals sanitaris. Sur quella colliaziun suotterrana gniss fabbrichada üna terrassa. «Cun quai cha'l tet da la stalla sto gnir refat cumplettamaing, ha l'architect previs

da til dozar ün zich e da realisar ün bindè da fanestras intuorn tuot il stabilimaint, descriva ella ün ulteriur müdamaint. Cha'l bindè da fanestras suot la pensla dal tet detta il cler dal di a las stanzas da dormir, ha'la precisà.

Daja disturbis e dons per la natüra?

Ils plans e'l model dal proget da l'architect Urs Padrun sun actualmaing exposts in sala cumünala a Müstair. Eir ils oters ses progets da la concorrenza d'architettura dal CAS as poja tour suot ögl là. Uschè po la populaziun verer che aspet cha l'Alp Sprella farà sch'ella vain müdada in üna chamonna dal CAS. «Amo quist'eivna survgnin nus eir ils resultats da la perscrutaziun cha nus vain fat far ad ün'instituziun specialisada per examinar che disturbis e dons cha la chamonna Alp Sprella chaschuness sco chamonna da CAS a la natüra ed a las bes-chas i'l cas ch'ella gniss dovra regularmaing», declera Rauch. «Quels resultats vulain nus lura preschantar a las organizaziuns da protecciun da natüra ed ambiaint», decler'la sperond chi's possa lura chattar soluziuns da cumpromiss chi cuntaintan a tuot las partidas.

Davo dess relativmaing svelto gnir fatta la dumonda da permiss da fabrica. «Sainza permiss da fabrica esa difficil d'ir in tschercha da munaida per sgüar la finanziaziun dal proget chi costa circa 2 milliuns francs», intun'la. In cas optimal – ed impustüt schi's chatta soluziuns da cumpromiss culs adversaris dal proget dal CAS – pudessan las lavuors da renovaziun da la chamonna Alp Sprella cumanzar circa in duos ons. (anr/mfo)



Il cumün da Sent es sün buna via per survgnir quist'utun il label da cumün d'energia.

«I vala la paina d'investir»

Sent vuol survgnir il label da cumün d'energia

Per survgnir il label «Cumün d'energia» sto il cumün da Sent raggiundscher almain 50 per tschient da las masüras definidas. «Nus eschan sün buna via», declera il capo cumünal Jon Carl Rauch e sperescha da survgnir quist utun il label.

NICOLÒ BASS

Daspö ün on es il cumün da Sent member da la Società portadra da las citads d'energia. «Quai es il prim pass per survgnir il label da cumün d'energia», declera il capo cumünal da Sent Jon Carl Rauch. Il cumün da Sent ha nempe il böt da raggiundscher quist label e'l cussagl cumünal lavura culla politica d'energia in quista direcciun. La società chi surdà il label ha defini üna persuna perita chi sustegna la cumischiun d'energia da Sent a trar las masüras toccantas per raggiundscher il label. Tenor Rauch ha l'organizaziun svizra defini ün catalog da masüras chi ston gnir accumuladas e chi vegnan valütadas per mincha cumün individualmaing. «Per survgnir a la fin il label da cumün d'energia stuvain nus raggiundscher almain 50 per tschient da las masüras definidas e'l capo cumünal da Sent sperescha d'esser quist utun uschè inavant per survgnir il label bramà.

Sustegn per analisis energeticas

Üna da las masüras es la promoziun ed impustüt la sensibilisaziun da la populaziun da cumün per quist tema. «Nus vain stuvü far ed adattar tschertas lavuors d'administraziun e manar üna contabilità d'energia», declera Jon Carl Rauch. Quista statistica da l'energia consumada muossa quanta energia chi'd es gnüda dovra cura. «Uschè lain nus sensibilisar la populaziun da dovrar plü consciantamaing l'energia cul böt chi nu gnia dovrà daplü forza co fin uossa». Mincha consüment survain cul quint da forza üna statistica chi preschainta il consüm personal e chi pussibilitatescha a minchün da trar conguals culs ons avant. Plünavant sustegna il cumün da Sent finanziariaing analisis energeticas da stabilimaints a Sent. «L'idea es da sporscher man per üna prüma valütaziun a proprietaris chi lessan sanar lur stabilimaint», quinta Rauch. L'analisi cuntagna üna valütaziun dal stabilimaint a regard isolaziun, üna cussagliaziun

general da davart las pussibilitats da sanaziuns energeticas ed infuormaziuns da sustegn finanziari e contribuziuns pussiblas. «La cussagliaziun cuosta pauschal 500 francs; il cumün surpiglia la mità dals cuosts», declera il capo cumünal.

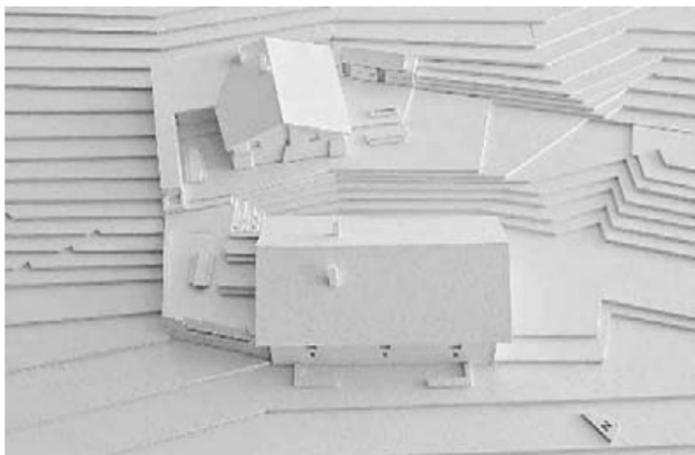
Surtour rolla exemplarica

Il cumün da Sent vuol uschè surtour üna rolla exemplarica a regard dumandas d'energia invers la populaziun e tuot la regiun. Eir las chasas cumünalas e la scoula cumünala desan tenor Rauch in avegnir gnir sanadas tenor las directivas dals cumüns d'energia e raggiundscher il standard da minergia. Quai es üna gronda lezcha e pretenda eir cha'l cumün investischa qualche imports illa sanaziun. «Per survgnir il label da cumün d'energia basta vairamaing üna declaranza impegnativa da l'intenziun da sanar ils stabilimaints publics», decler'la. Quai chi'd es per Rauch evidiant, es il fat cha la sanaziun da las chasas privatas nun han ingün'influenza sül label d'energia. «Nus nu pudain obliar ils possessuors da chasas da sanar lur stabilimaints tenor quistas pretaisas», declera Rauch e prouva uschè da tour a la populaziun la temma cha'l label d'energia incharischa ils cuosts dals possessuors da chasas privatas. Però il capo cumünal es persvas cha culla nova ledscha d'energia chantunala vegnan missas tschertas pretaisas in

direcciun da chasas da minergia. Il nouv lavuratori cumünal es fingià gnü fabbrichà tenor ils standarts pretais ed eir l'installaziun da las cellas fotovoltaicas maina puncts illa valütaziun esterna. Il cumün da Sent vuol eir spargnar energia ill'ingluminaziun cumünala ed installar a temp ütil glüms da vias plü spargnuossas.

Promover il trafic public

Per Jon Carl Rauch ha il cumün da Sent fingià accumulà üna buna part da las masüras chi vegnan pretaisas per survgnir il label d'energia. Plünavant tocca tuot la promoziun dal trafic public pro las masüras definidas. Ed eir in quist regard es il cumün da Sent tenor il capo cumünal sün buna via. «Nus eschan in trattativas culs responsabels da l'auto da posta per eruir las pussibilitats da subvenziunar la lingia da Sent a Scuol per persunas chi fan adöver da bigliets dal mais o da stagiun», quinta'l sur dals prossems pass chi stan davant porta. Ils tragets da Sent a Sur En e Sent fin Sinestra vegnan fingià sustgnüts dal cumün. Per Rauch esa evidiant cha'l böt da raggiundscher il label da cumün d'energia cuosta a la fin eir raps al cumün da Sent. «Però in vista al böt respectivamaing al label da cumün d'energia vala la paina d'investir», es Rauch persvas, «perchè a la fin maina quai eir ad ün bun image dal cumün ed ad üna buna reclama turistica».



Uschè gniss a guardar oura l'Alp Sprella sco Chamonna dal CAS. Model dal proget da l'architect Urs Padrun da Guarda.

Co inavant cul Hotel Palace a Scuol?

Scuol Fingia in schner da quist on d'eira publichà i'l Fögl ufficial dal Grischun cha l'Hotel Palace a Scuol/Nairs vain inchantà. Pac temp plü tard s'haja pudü tour cogniziun cha'ls possessuors da l'hotel coscher sun gnüts davo a lur impegn e cha l'inchant es gnü annullà.

Avant bundant duos eivnas han las speculaziuns cumanzà danövmaing. Cha l'Hotel Palace vain vendü, as dudiva da tuot las varts. Il possessur, Abraham Friedman, nu s'ha però laschà leger illas cartas e nun ha sün dumanda dat ingünas infuormaziuns. L'anteriur possessur Renato Testa da San Murezzan ha declerà l'eivna passada, d'avair amo duos impegn sül Hotel Palace chi sun inscrits il cudesch fundiari i'l prim rang. Causa cha'ls pajamaints struozechan ha Testa tscherchà la via da dret sur l'Uffizi da scussiu e fallimaint dal Circul Suot Tasna e miss il termin final dals 12 lügl per pajari ils imports averts. «Scha Friedman nu

vegn davo fin quel termin a seis dovairs, vain drivi il fallimaint», ha declerà Testa sün dumonda.

In marcürdi a bunura ha lura Renato Testa declerà, cha'ls imports averts sun gnüts pajats l'ultim mumaint e cha cun quai es il possessur da l'Hotel Palace a Scuol darcheu gnü davo a seis dovairs finanziari. Per Testa es quai bainschi ün fat allegraivel, però es el eir persvas cha las speculaziuns gianan inavant e cha'ls pajamaints struozechan eir in avegnir. Renato Testa ha eir declerà, d'avair survgnir l'infuormaziun cha'l cumprader potenzial da l'Hotel Palace a Scuol s'haja retrat l'ultim mumaint da sias intenziuns. Amò dal 2006 cur cha la famiglia Friedman viva surtut l'Hotel Palace, ha quel pisserà per bieras pernottaziuns. I'ls prossems ons sun las pernottaziuns idas inavo massivamaing e cler es pel mumaint unic, cha l'istorgia da l'Hotel Palace coscher va inavant fin pro las prosmas speculaziuns. (nba)

Eleccziun president e suprastanza da la PEB

Engiadina Bassa Als 28 november ha lö l'eleccziun dal president e da la suprastanza da l'associaziun regionala Pro Engiadina Bassa (PEB) per la periodo da quatter ons (2011 – 2014). Per la prüma jada vain tschernüda sper il president eir la suprastanza da la PEB directamaing da la populaziun d'Engiadina Bassa.

La suprastanza as cumpuona d'üna presidenta o ün president e da quatter memembras o memembres e vain eletta per üna dürada d'uffizi da quatter ons chi cumainza als 1. schner. La dürada d'uffizi es limitada per maximal trais periodas. Independent da la dürada d'uffizi fingià prestada illa suprastanza, po candidar ün suprastant per l'uffizi dal presidi regional per maximal trais periodas d'uffizi. Sch'ün capo cumünal o ün grondcusglier chi'd es in seis uffizi eir rapreschan-

tant illa radunanza regionala, vain elet in suprastanza da l'associaziun, schi surpiglia il vicecapo o il supplement dal Grond Cussagl automaticaing la rapreschantanza illa radunanza regionala. Per l'eleccziun dal president e da la suprastanza da la PEB vala la majorità assoluta. Schi fa dabsögn d'ün seguond scrutin, schi vala pro quel la majorità assoluta.

La Pro Engiadina Bassa suppliche-scha als cumüns, als partits politics, ad organizaziuns ed a mincha citadin majoren da far propostas da candidats fin als 15 settember 2010. Las propostas sun da drizzar cun tuot las indicaziuns persunalas al secretariat da la PEB a Scuol. A man da las candidaturas publichescha la PEB üna glista da candidats ufficiaa a man da las votantas e dals votants, sainza vulair far propaganda electorala. (nba)



Foto: Shutterstock

«Man kann nicht nicht kommunizieren.»

Wir helfen Ihnen dabei, für Printprodukte sind wir Experten.



Die Druckerei der Engadiner.

Zentrum für Druck, Medien und Verlag St.Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch www.gammeterdruck.ch

@-center Scuol, Telefon 081 861 01 31, scuol@gammeterdruck.ch

Dirket ins Val Camonica

Tipp für ÖV-Reisende aus dem Oberengadin

Seit Kurzem verbinden direkte Busse Tirano mit Edolo.

Ein guter Grund, das sehenswerte Val Camonica zu besuchen und von neuen Rundreisemöglichkeiten zu profitieren.

Schon kurz nach Eröffnung der nun hundertjährigen Berninalinie präsentierte die damalige Bahnerbauerin ein Eisenbahnprojekt für die Fortsetzung von Tirano über den Apricapass nach Edolo im Val Camonica. Dies als Anschluss zur immer noch bestehenden Bahnlinie durchs Tal des Oglio hinunter, entlang dem Lago d'Iseo bis nach Brescia.

Der Erste Weltkrieg machte dem chancenreichen Vorhaben jedoch einen Strich durch die Rechnung und die eingerichtete Buslinie über den Aprica verkam zur lokalen Erschliessung mit dem Effekt, dass die vergrämten Transitreisenden Stunden auf dem Pass auf den Anschluss für die Weiterfahrt warten mussten.

Dank einem Interreg-Projekt, an dem sich auch der Kanton Graubünden beteiligt hat, gibt es nach Jahrzehnten endlich wieder direkte Busse zwischen den Bahnhöfen von Tirano und Edolo. Damit eröffnen sich Nut-

zern der öffentlichen Verkehrsmittel neue, durchaus attraktive Reiseziele.

Tagesausflug aus dem Oberengadin
Zum Beispiel das erste italienische Unesco Kulturerbe, der Naquane-Nationalpark mit den prähistorischen Felsgravuren von Capo di Ponte. Der Besuch ist ab dem Oberengadin sogar als Tagesausflug möglich. Weiter bietet das Val Camonica in Boario sowohl ein Pfahlbauerdorf, als auch ein Thermalbad, das sich «Fabbrica della Salute» nennt.

Die Val-Camonica-Bahnlinie erreicht bei Pisogne den Lago d'Iseo, dem sie in einer tollen, teilweise im Felsen eingelassenen Linienführung folgt und prächtige Ausblicke auf den See eröffnet. Ab Sulzano lädt die häufige Schiffsverbindung zum Besuch der weitgehend autofreien, von gut 1500 Menschen bevölkerten Insel Monte Isola ein. Vom 14. bis 19. September zelebriert die Insel das Blumenfest Santa Croce, ein nur alle fünf Jahre stattfindendes Ereignis.

In der ebenfalls besuchenswerten Provinzhauptstadt Brescia endet die Bahnlinie durchs Val Camonica und bietet Anschlüsse an die Staatsbahn sowohl in Richtung Mailand als auch nach Verona und Venedig. Dies wiederum eröffnet für die Rückfahrt weitere Rundreisemöglichkeiten. Tibert Keller



Im Lago d'Iseo befindet sich die autofreie Insel Monte Isola.

Foto: Tibert Keller

Ein Solo-Cellist, der auch sang und pffif

Samedan Die hohe Originalität von Ulrich Tiems Konzert in der evangelischen Kirche von Samedan zeigte sich schon darin, dass sie haargenau zur angezeigten Uhrzeit, nämlich um 18.18 Uhr, begann. Dies am Sonntagabend, zu einer Zeit, da drohende Wolken am Himmel aufzogen.

Ulrich Tiem, ein Berufsmusiker aus Dresden nahm gleich auch den Kontakt mit dem Hörpublikum auf, indem er die zu spielenden Stücke selbst anzeigte und, soweit nötig, auch in sie einführte.

Wenn das Konzert «Von Bach bis zum Jazz» hiess, so war es natürlich, dass er mit zwei tief schürfenden Werken von Johann Sebastian Bach einsetzte, die stark an seine kunstreichen Cello-Suiten erinnerten. Tiem machte darauf aufmerksam, dass sein Instrument fünf Saiten (anstelle der gewohnten vier Cellosaiten) aufwies. Bach hatte viel seiner geliebten Cellomusik für ein solches Instrument geschrieben.

Gespannt war man, die angesagten Beispiele von alten Kirchenliedern hören zu dürfen, die er zunächst – immer mit markanter instrumentaler Begleitung – singend vortrug, um gleich zu einer jazzhaften Verformung überzugehen, die jedoch nicht minder aus-

sagekräftig sein würde. Im reformierten Kirchengesangbuch stehen beide auf solche Art präsentierten Choräle unter den Nummern 9 («Ach Gott, vom Himmel darein») und 43 («Es wolle Gott uns gnädig sein»). Es war sehr aufschlussreich, sich anzuhören, wie die schnell hingeworfenen Worte Luthers in ihren rhythmischen Verschiebungen und in der originellen gesanglichen Ausgestaltung frisch auflebten.

Wenn Tiem nebenbei behauptete: «Ich liebe die Choräle in ihrer alten Vertonung» – er spielte wohl auf die damals verwendeten Kirchentönenarten an – so trat die sicht- und hörbar in Erscheinung.

Auch zwei Gospels musizierte der Berufsmusiker auf seine einfallsreiche Weise. Die jazzhaften Begleitungen sind wohl überlegt und doch grenzen sie an Improvisation. Wenn auch der eine Gospel schwerblütig anfängt, so liess ihn Tiem vielsagend, sehr schwunghaft und fröhlich ausklingen.

Was wohl alle (der nicht allzu zahlreichen Hörerschaft) zum ersten Mal gehört haben: Tiem pffif (ohne Instrument) ein Stück zu seinen leisen und kräftigen Tönen, und zwar so kunstvoll, dass man sich nur wundern konnte. (ggz)



Wollen neue Gäste gewinnen: Urs Wohler (Engadin Scuol), Gabriela Binkert (Val Müstair), Simon Rohner (RhB) und Paul Stopper (Amt für Energie und Verkehr) (von links).

Mehr ÖV in der «Terra Raetica»

Zusammenarbeit im Dreiländereck Reschenpass

Regelmässige Kontakte über die Grenzen sollen der Region um den Reschenpass zu mehr Gästen verhelfen. Und sie sollen Bahn und Bus nutzen, die laufend an Attraktivität gewinnen.

Am Reschenpass treffen mit dem Unterengadin, dem Val Müstair, Landeck und dem Vinschgau, periphere Regionen – auch Terra Raetica genannt – dreier Länder aufeinander. Vertreter touristischer Institutionen ebendieser Regionen fanden sich am Dienstag bereits das vierte Mal zur jährlichen Medienorientierung im fernen Zürich ein. Dazu eingeladen hatten die Bündner kantonale Abteilung Verkehr und die SBB.

Von dieser Plattform, die den öffentlichen Verkehr in der Region als Hauptthema hatte, profitierte auch Urs Wohler, Direktor von Engadin Scuol Tourismus. Er thematisierte das anlässlich des Zehn-Jahre-Jubiläums der Vereinalinie initiierte Pauschalangebot für die Anreise mit der Bahn, das trotz aller Anstrengungen zu wenig genutzt wurde. Doch Wohler gibt nicht

auf und verhandelt nun mit den SBB für ein Anreisebillet, dem ein Bon beiliegt. Bei den Exkursionen und Veranstaltungen in der Region werde häufiger darauf geachtet, den Beginn und das Ende auf den Fahrplan des ÖV abzustimmen. Der neue Lokalfahrplan beinhaltet auch Rundreisevorschläge, die sich dank neuen und regelmässigen Anschlüssen in Nauders an den Bus über den Reschenpass eröffnen.

Freie Kapazitäten nutzen

Die beiden Organisatoren des Medienanlasses, Paul Stopper, Mitarbeiter beim Bündner Kantonalen Amt für Energie und Verkehr, und Hans-Peter Leu, SBB-Leiter internationale Beziehungen im Personenverkehr, haben in intensiven Kontakten zu den Nachbarländern einen attraktiven, grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr in dieser Region gefördert. Dies hatte mit der Anbindung der Ofenpass-Postautolinie an die reaktivierte Vinschgerbahn begonnen.

Der Zuspruch von der Schweiz aus führte zu einer guten Auslastung am Morgen auf der Hin- und am Abend auf der Rückfahrt. Um den Verkehr auch in die Gegenrichtung zu fördern und die Wertschöpfung bei uns zu

steigern, wurde eine Tageskarte lanciert, die Gästen aus dem Südtirol den Ausflug ins Engadin vereinfachen und schmackhaft machen soll.

Erfolgsmeldungen aus dem Südtirol
Projektleiter Christian Gasser aus Bozen stellte die neue, im ganzen Südtirol gültige «museumobil Card» vor. Sie basiert auf der drei bzw. sieben Tage geltenden Mobilcard für die freie Benützung aller lokalen Verkehrsmittel in der Provinz; mit einem bescheidenen Aufpreis wird einem zusätzlich der freie Eintritt in 80 Museen und Ausstellungen gewährt.

Von traumhaften Zuwachszahlen berichtete Alex Andreis, Direktor des Sonnenplateaus Ritten; dies nachdem die Luftseilbahn ab Bozen modernisiert wurde und die anschliessende Nostalgiebahn im Halbstundentakt fährt.

Den nicht einfachen Weg zum Biosphärenreservat Val Müstair-Parc Nazionale, das inzwischen das Unesco Label erhalten hat, zeigte die dafür betraute Gabriela Binkert auf. Und Sie fügte an: «Merken Sie sich das Wochenende vom 2. und 3. Oktober, wenn das traditionelle Erntedankfest von Valchava gleichzeitig zum Volks- und Unesco-Fest wird.» Tibert Keller

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Am Freitag, 16. Juli, von 11.00 – 12.30 Uhr führt Stiftungsrat Peter André Bloch durch das Nietzsche-Haus, das in diesem Jahr das 50. Jahr seines Bestehens feiern kann.

Bloch spricht über Nietzsches Persönlichkeit, Werk und Wirkung, über seine Tätigkeiten als Musiker und Komponist sowie seine intensive Beziehung zum Oberengadin. Er zeigt nebst den Gedenkstätten (Arbeitszimmer, Basler Professorenstube, Nietzsche-Bibliothek) interessante Dokumente zu Nietzsches Aufenthalt in Sils-Maria; sowie die folgenden Sonderausstellungen: Das Nietzsche-Haus-Projekt; mit Werken von Albrecht Schnider, Gaudenz Signorell, Jürg Moser. Die Nietzsche-Bibliothek im Nietzsche-Haus; mit Briefen, Dokumenten, Partituren aus der Sammlung Rosenthal-Levy. Und Dokumente zu den Ferientaufenthalten von Anne Frank in Sils-Maria. Voranmeldung möglichst, zu den Öffnungszeiten des Nietzsche-Hauses: Tel. 081 826 53 69. (Einges.)



Neue Osteopathie-Praxis in St. Moritz

In St. Moritz-Dorf an der Via Ruinatsch 14 eröffnen Daniela Frei (dipl. Osteopathin, dipl. Physiotherapeutin SRK, dipl. med. Masseurin FA SRK) und Christoph Mosimann (dipl. med. Masseur FA SRK, Sportphysiotherapie und Osteopath i.A.) eine Gemeinschaftspraxis für Osteopathie, Physiotherapie und Massage. Tel. 081 833 03 30 oder 079 432 50 49. (Einges.)



Arm- und Willenskraft: Der Scuoler Ernst Bromeis schwimmt während einem Monat durch die grössten Schweizer Seen – am Sonntag ist der Silsersee an der Reihe. Foto: Andrea Badrutt

Bromeis schwimmt wieder

Sils Der gebürtige Scuoler Ernst Bromeis-Camichel, der bekannt wurde, als er im Sommer 2008 alle Seen des Kantons Graubünden durchschwamm, ist wieder im blauen Element unterwegs. Diesmal hat er sich einer noch grösseren Herausforderung gestellt: Er will und ist daran jeden grössten See in allen Schweizer Kantonen zu durchschwimmen. Mit dieser Aktion, die den Titel «Das blaue Wunder – Schweiz 2010» trägt, will Bromeis die Leute sensibilisieren «für den unermesslichen Wert des Wassers». Der Auftakt zu diesem Kraftakt erfolgte am 1. Juli im Vierwaldstättersee. Nach über 180 km Schwimmdistanz im Lago Maggiore, Lac Léman, Lac de Neuchâtel, Sarner- und Walensee

schwimmt Ernst Bromeis am Sonntag, 18. Juli, durch den Silsersee, der mit einer Länge von 5,5 km nach den grossen Seen im Mittelland eher eine kurze Etappe darstellt. Vor zwei Jahren war dies noch anders, da war der Silsersee, als grösster See Graubündens die Königsetappe.

Der Sportler und Wasserbotschafter wird morgens um 7.00 Uhr in Maloja in den See steigen, gegen 8.30 Uhr wird er bereits in Sils erwartet. Nach einer kurzen Verschnaufpause steigt er dann aufs Rennvelo und radelt – quasi zur Entspannung – in sein Heimatdorf Scuol. Denn dort steht am Sonntag der «Blaue Wunder Container» mit Infos und einer Präsentation über die Schweizer Wasserwelt.

Bromeis absolviert seine «Schweizerreise» einzig mit Muskelkraft – auch wenn er auf festem Boden unterwegs ist.

Das grosse Finale seines nationalen Wasserprojektes hat Bromeis auf den Schweizer Nationalfeiertag gelegt. Am Sonntag, 1. August wird er bei der Kapellbrücke in Luzern seine letzte Etappe absolviert haben.

Nach dem Bündner Projekt 2008 und dem Schweizer Projekt 2010 möchte Bromeis im Jahr 2012 seine Vision einer «Europäischen Wassertrilogie» verwirklichen: «Dann will ich mit der blauen Botschaft den Rhein hinabschwimmen. Von der Quelle bis nach Rotterdam. Das würde den Kreis schliessen.» (fuf)

Buchli siegt auf Heimstrecke

Mountainbike Zum zweiten Abendrennen der Mountainbike-Rennserie in Samedan fanden sich 29 Fahrerinnen und Fahrer am Start beim Schiessstand ein, darunter die Elitefahrer Lukas Buchli und Matthias Rupp. Sie übernahmen vom Start weg das Tempodiktat und fuhren in einer eigenen Kategorie. Buchli erreichte die Alp Muntatsch als Erster in 17.08 Minuten

und blieb damit nur 49 Sekunden über seinem Streckenrekord. Rupp als Zweiter verlor 15 Sekunden auf Buchli. Auf Rang 3 fuhr der Samedner Claudio Tschenett in 19.21 und Christa Inauen folgte als schnellste Dame mit 26.01. Von den 29 Gestarteten wurden 27 klassiert, zwei Teilnehmer brachen den 3,4 km langen und mit 414 Höhenmeter versehenen Aufstieg ab. (Einges.)



SAMSTAG 24. JULI 2010

CORVATSCH-TROPHY

BERGLAUF-CHALLENGE AUF 3303 M.Ü.M.

PADELLA-TROPHY

DER HÖCHSTGENUSS FÜR BIKEBEGEISTERTE.

JETZT ANMELDEN WWW.ALPINATHLON.CH



JE EHER, DESTO BESSER

PIZ ENGIADINA CARD – WER SIE NOCH NICHT HAT, SOLLTE JETZT ZUGREIFEN



Jetzt PIZ ENGIADINA CARD zum Vorteilspreis kaufen und bereits im Sommer von den Vorteilen bei der Nutzung der Bergbahnen im Oberengadin profitieren.

PIZ ENGIADINA CARD – VORVERKAUFSPREISE BIS 30. NOVEMBER 2010:

	PIZ ENGIADINA CARD gültig bis Ende Winter 10/11 Vorverkaufspreise bis 30.11.10	PIZ ENGIADINA CARD gültig bis Ende Winter 10/11 Verkaufspreis ab 01.12.10
Erwachsene (ab 18 Jahren)	CHF 666.–	CHF 701.–
Jugendliche (13 – 17 Jahre)	CHF 444.–	CHF 467.–
Kinder (bis 12 Jahre)	CHF 222.–	CHF 234.–

+ CHF 10.– Gebühr für die ENGADINcard als Datenträger pro PIZ ENGIADINA CARD

VERKAUFSSTELLEN PIZ ENGIADINA CARD:

- Corvatsch AG, Station Surlej
- Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG
 - Chantarella & Signal, St. Moritz
 - Muottas Muragl, Samedan
 - Diavolezza, Pontresina

DOKUMENTENCHECKLISTE FÜR DEN BEZUG EINER PIZ ENGIADINA CARD:

- Schriftenempfangsschein für Niederlassung oder Roter Ausweis zum Bezug von Einheimischenbilletten mit jährlich erneuerter Wohnsitzbescheinigung durch Wohnsitzgemeinde
- Ausländerausweis B, C, G, L
- Aktuelles Passfoto
- Datenträger (ENGADINcard) wenn vorhanden

ENGADINcard:

Weitere interessante Vorteile warten auf die Besitzer einer ENGADINcard oder VIP ENGADINcard. Infos und Anmeldung unter www.engadincard.ch.

St. Moritzerin mit bester Matura

Zuoz Am Samstag, 10. Juli fand am Lyceum Alpinum Zuoz die Abschlussfeier 2010 statt. Rektor Beat Sommer konnte 32 Matura- und 6 Abiturzeugnisse sowie 42 IB-Diplome oder Zertifikate überreichen, wobei vier Schülerinnen und Schüler zwei Abschlussdiplome, das Matura- und das Abiturzeugnis, entgegennehmen durften.

«Die ganze Welt ist eine Bühne», heisst es bei Shakespeare, und so verglich Rektor Sommer in seiner Festansprache die Abschlussklässler mit Akteuren, die ihre Rolle, nämlich diejenige der Schülerin oder des Schülers, mit Beharrlichkeit und auf hohem Niveau täglich spielten. Der Auftritt auf der Bühne des Gymnasiums sei aber nicht nur ein komplexes und anspruchsvolles Rollenspiel durch alle Gattungen, sondern gleiche auch oft einem Fussballspiel. Da wechselten sich taktische Meisterleistungen mit brillanten Steilpässen ab. Defensives Verhalten wechsele sich ab mit gezielter Offensive, einige nervenstarke Spieler würden ihre Matches erst in der Nachspielzeit entscheiden. Es gebe die Unverbesserlichen, welche bis zum Penaltyschiessen warteten, bevor sie ihre Souveränität unter Beweis stellten – oder eben verschossen.

In der Maturaabteilung erzielte Francesca Pitsch (St. Moritz) mit 5.58 das beste Resultat, gefolgt von Fritz Schuler (D) mit 5.54 und Seraina Holinger (St. Moritz) mit 5.31. Bei den Abiturprüfungen belegte Fritz Schuler (D) mit 1.8 den ersten Platz vor Tanja Hengst (D) mit 1.9 und Daniel Weinberger (D) mit 2.0, wobei alle drei sowohl die Matura- als auch die Abiturprüfungen mit sehr guten Resultaten abgelegt hatten. In der internationalen Abteilung erreichten Olivia Binz (D) mit 37 Punkten sowie Christina Pollak (AT), Wesley Battista (BR) und Louis

Kahane (AT), alle mit 36 Punkten, die besten Resultate.

Die Internatsleiter und der Rektor überreichten im Rahmen der Abschlussfeier verschiedenen Schülerinnen und Schülern Auszeichnungen für spezielle Leistungen. Giachem Vital (Zuoz) und Seraina Holinger (St. Moritz) durften beide für ihren grossen persönlichen und sportlichen Einsatz innerhalb der Schulgemeinschaft das Externen-Colour entgegennehmen.

Erstmals wurde der «Audemars Piguet-Swiss Learning Prix d'Excellence» von Repräsentanten des traditionellen Uhrenherstellers verliehen: Francesca Pitsch (St. Moritz) wurde für ihre ausserordentlichen schulischen Leistungen während ihrer gesamten Gymnasialzeit mit einer wertvollen Armbanduhr geehrt. Bettina Schlumpf, Präsidentin des Zuoz Club Graubünden zeichnete die besten Maturarbeiten 2009 (Mario Ganzoni, Promontogno) und 2010 (Francesca Pitsch, St. Moritz) mit einem Innovationsförderungspreis aus. (Einges.)

Die erfolgreichen Maturanden 2010: Albers Hendrik, Zürich; Badrutt David, Silvaplana; Bissig Stefanie, Aarau; Büttner Andri, La Punt Chamues-ch; Cuonz Ralf, Zernez; D'Archino Simone, Bando; Esser Alexander, Deutschland; Grabowski Marissa, Deutschland; Graf Alexandra, Deutschland; Günther Annick, Zürich; Hengst Tanja, Deutschland; Holinger Seraina, St. Moritz; Kindyakova Mari, Russland; Kleger Fabian, Silvaplana; Kuenburg Franziska, Italien; Kurmann Denise, St. Moritz; Leonov Wladislaw, Domat Ems. Lucas Nikolaus, Deutschland; Ma Michael, Zürich; Memari Fard Ramin, Deutschland; Michaelson Yannick, Stäfa; Mutschler Caroline, St. Moritz; Ober Christopher, Küssnacht; Pitsch Francesca, St. Moritz; Röthlin Géraldine, Russland; Sakota Matej, Kroatien; Sampedro Christina, La Punt Chamues-ch; Schuler Fritz, Deutschland; Skvortsova Elena, Russland; Stocker Andreas, Remetschwil; Vital Giachem, Zuoz; Weinberger Daniel, Deutschland.

Von Rehen, Gräsern und Schmetterlingen

Einblicke in die biologische und kulturelle Vielfalt

Der Naturlehrpfad Muntarütsch in Samedan wird neu gestaltet. Kürzlich haben sich Interessierte über die grosse Artenvielfalt in diesem Gebiet informieren können.

Die Engadiner Naturforschende Gesellschaft (SESN) sowie die Gemeinde Samedan und die Stiftung Fundaziun La Tuor organisierten kürzlich einen Anlass, an dem die ausserordentlich grosse Artenvielfalt im Landschaftsmosaik zwischen Muntarütsch und San Peter aufgezeigt wurde.

Zahlreiche Experten zeigten den Teilnehmern, wie man ein Inventar der vorhandenen botanischen, ornithologischen und entomologischen Arten erstellen kann. Nur die Liebhaber der Wirbeltiere kamen an diesem Schönwettertag nicht auf ihre Rechnung, aber man war bereit, dem Jagd- und Fischereiaufseher Thomas Wehrli zu glauben, dass in diesem nahe über dem Dorf gelegenen Gebiet der Lärchen-Weidezone jeweils etwa 60 Rehe sowie eine stolze Anzahl Hirsche und Gämsen ihre Sommer- bzw. Winterquartiere finden. Ralf Fluor, Förster von La Punt Chamues-ch, erläuterte die Entwicklung des Waldes, der im besuchten Gebiet eine Doppelfunktion von Schutzwald und Weide erfüllt.

Reichhaltige Flora

Umso reichhaltiger war die Flora zu bewundern, die Romedi Reinalter in seiner gewohnt akribischen Art zu identifizieren wusste und welche seine Begleitgruppe mit Hilfe verschiedenster Sachbücher einzuordnen lernte. In der heuer etwas später als sonst einsetzenden Blüte wurden viele Dutzend Farne, Sträucher und Blüten notiert, wobei die Beerensrücker auf besonderes Interesse stiessen. Reinalter konnte auch auf nicht besonders wohlschmeckende, aber keineswegs giftige Beerensorten hinweisen, etwa die Steinbeere, deren Genuss man gerne den Bären überlässt. Unter Führung des Projektleiters Ralf Vanscheidt konnten andere Teilnehmer den über sechzig im Gebiet nachgewiesenen Brutvogelarten nachspüren. Mit charakteristischem Ruf bestätigte der Wendehals seine Anwesenheit im ameisereichen Brutrevier.

Angelika Abderhalden, Kennerin der Schmetterlinge, entsandte enthusiastische Kinder mit Schmetterlingsnetzen in die Trockenrasen und Blumenwiesen. Deren behutsamen Fanggeschick ist zu verdanken, dass zum Teil seltene Arten wie der Quendel Ameisenbläuling in der Becherlupe betrachtet und bestimmt werden konnten, bevor man sie wieder unversehrt in die Freiheit entliess.

Charakteristische Ackerterrassen

In der Mittagspause erläuterte Angelika Abderhalden kultur- und siedlungsgeschichtliche Forschungsergebnisse aus dem Unter- und Oberengadin. Den besonderen ökologischen Wert der noch heute gut erhaltenen Ackerterrassen konnten alle Exkursionsteilnehmer beim Abstieg praktisch in Augenschein nehmen. Mit Hilfe eines umgebauten Laubgebläses saugte Tamara Emmenegger, Universität Bern, unzähliges «Kleingetier» in Fangnetze ein und leitete anhand eines Bestimmungsschlüssels in die Unterscheidung der Insekten- und Gliedertiergruppen an.

Der Reichtum biologischer Vielfalt in Samedan ist eng mit der bis in die Bronzezeit zurückreichenden Besiedlung- und Kulturgeschichte verbunden. Biologische und kulturelle Viel-



Ralf Vanscheidt zeigt, wie man kleine, wirbellose Tiere aus einer Probe bestimmt.



Mit einem umfunktionierten Laubgebläse werden Insektenproben für die anschliessende Bestimmung entnommen.

falt sind damit naturgemäss miteinander verbunden. Ramon Zanger, der den ältesten architektonischen Zeitzeugen Samedans aus einem jahrzehntelangen Dornröschenschlaf weckte, erläuterte bei einem erfrischenden Apéro die Ziele der Stiftung Fundaziun La Tour, die einen kulturellen Kontrapunkt im Dorfkern setzen möchte.

Neuer Naturlehrpfad

Die UNO hat 2010 zum Jahr der Biodiversität erklärt. Unter Biodiversität wird die Vielfalt der Gene, der Tier- und Pflanzenarten, ihrer Interaktionen und der von ihnen besiedelten Lebensräume verstanden. Samedan

bildet in dieser Hinsicht ein kleines Paradies, ganz im Einklang mit der Engadiner Natur.

Diese Ausgangslage führte vor einem Jahr zur Gründung einer Projektgruppe bestehend aus Angelika Abderhalden, David Jenny, Reto Sommerau und Ralf Vanscheidt, die im Auftrag der Gemeinde Samedan eine Neugestaltung des Naturlehrpfades Muntarütsch erarbeitet hat. Vorrangiges Ziel dieser Neugestaltung ist die Konzeption von vernetzten Beobachtungsposten, an denen Zusammenhänge der Lebenswelt interaktiv erlebt und durch eigene Erfahrungen vertieft werden können.

Claudio Caratsch
Ralf Vanscheidt

Jubiläums-Sonderbrief für die Bernina-Linie

RhB Der Philatelisten-Verein Poschivavo hat das 100-jährige Bestehen der Berninalinie mit einer Briefmarkenausstellung gefeiert. In der Ausstellung in Poschivavo, die im Rahmen der offiziellen Feierlichkeiten stattfand, wurde eine Sammlung alter Postkarten – zumeist Schwarz-Weiss-Fotografien – aus der früheren Zeit der Berninalinie ausgestellt: Motive von Lokomotiven und Bahnhöfen der Berninastrecke. Ausserdem wurde eine besondere Sammlung von Postkarten präsentiert, die vor der Errichtung der Eisenbahnlinie zum Transport über den Berninapass eingesetzt wurden.

Als Andenken an dieses Ereignis hat der Philatelisten-Verein nun drei Jubiläums-Sonderbriefe gestaltet. Interessierte können die philatelistische Briefe bestellen: Tel. 081 844 00 66 oder ugo.raselli@bluewin.ch (Einges.)

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Insere:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
smoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG St. Moritz
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8871 Ex., Grossauflage 17 378 Ex. (WEMF 2009)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), abwesend,
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),
Ursin Maissen, Praktikant

Produzent: Franco Furger

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Forum

Ungenauigkeiten und Fehler

Betrifft Artikel: «2000-Watt-Gesellschaft: Bleibt sie eine Vision?»

Mit grossem Interesse, aber auch mit grosser Enttäuschung, habe ich den Beitrag von Hans Schoch in der EP zur 2000-Watt-Gesellschaft gelesen. Die Enttäuschung rührt daher, dass eine grosse Zahl von Ungenauigkeiten und Fehlern eingebaut wurden. Als Kulturmanager ist Schoch die Welt der Naturwissenschaften wohl ziemlich fremd, trotzdem wagt er sich aber an einen Artikel voller naturwissenschaftlicher Begriffe. Grundsätzlich teile ich die Meinung betreffend notwendigen Einschränkungen für unsere Konsumgesellschaft vollständig. Wäre der Autor in seinem Fachgebiet geblieben und hätte nur zugehörige Begriffe wie z.B. Suffizienz und Effizienz verwendet, wäre der Beitrag wirklich lesenswert.

Er schreibt vom Ethos des Masses, verwechselt dann aber in der Folge dauernd die Masse und Masseinheiten. Die grösste Verwechslung ist diejenige zwischen Energie und Leistung. Hans-Peter Dür am Max Planck Institut markierte mit den 1500 Watt nicht das Höchstmass an Energie pro Kopf, sondern das Höchstmass der Dauerleistung pro Kopf. Watt ist eine Leistungs- und keine Energieeinheit! Auch die ETH spricht von 2000-Watt-Leistung pro Kopf, erst wenn man Watt mit der Zeit der Konsumation multipliziert, kommt man zur Energie (etwa 17 520 kW pro Jahr).

Wenn geschrieben wird «6500 Watt Energie beansprucht eine Person im Durchschnitt» und dann noch der Vergleich mit der Körperkraft angeführt wird, stehen jedem Naturwissenschaftler die Haare zu Berge! Kraft

ist nochmals eine andere physikalische Grösse und wird in Kilopond oder Newton ausgedrückt. Im Artikel werden wirklich Äpfel mit Birnen verglichen.

Anzumerken wäre noch, dass es auch keine «erneuerbaren» Energien gibt, der Begriff ist völlig sinnwidrig. Es geht darum, die chemische Energie (Verbrennung fossile Brennstoffe) durch andere Energieformen zu ersetzen. Energie kann man nur in deren verschiedene Formen (kinetische, potenzielle, elektromagnetische etc.) umwandeln, aber nie erneuern, sonst wäre das Perpetuum Mobile Tatsache!

Ich würde mir nie anmassen, einen Beitrag in einer Zeitung zu einem mir völlig fremden Gebiet zu schreiben. In «weichen» Fachgebieten wie Kultur, Kunst, Philosophie oder Soziologie herrscht eine grosse Toleranz betreffend Genauigkeit. Die Physik ist aber eine exakte Wissenschaft und erträgt keine Ungenauigkeiten. Erst in der modernen Quantenphysik kommen Begriffe der Wahrscheinlichkeiten und die Dualität von Materie und Energie dazu, diese «Ungenauigkeiten» lassen sich aber mathematisch ausdrücken.

Die Leser können sich aber damit trösten, dass im Zusammenhang mit der Klimadebatte dauernd solche falschen Beiträge in den Medien erscheinen. Ich habe diese Tatsache einmal mit Bundesrat Moritz Leuenberger thematisiert. Seine und damit offizielle Antwort war: «Bei technisch versierten Experten löst das Konzept regelmässig Verwirrung aus.» Schlagworte sind also besser, weil medienwirksamer, als exakte Begriffe.

Hanspeter Brändli,
dipl. Physiker ETH, Zug

Die letzte Seite.
Eine gute Platzierung
für Ihre Werbung.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz



Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

Wütend schreit der Chef
seine Sekretärin an:
«Warum gehen Sie nicht ans
Telefon, wenn es läutet?»
«Ach Chef, die meisten Anrufe
sind ja doch für Sie!»



Kinder zeichnen 100 Jahre Luftfahrt-Geschichte

Anfangs des letzten Jahrhunderts, schwergewichtig im Jahr 1910, fanden in der Schweiz zahlreiche aviatische Premieren statt. Am 10. März 1910, als sich die Wintersaison in St. Moritz dem Ende zuneigte, stieg zum ersten Mal über Schweizer Boden ein motorisiertes Flugzeug in die Lüfte. Dem Krovettenkapitän Paul Engelhard gelang es, mit einem Wright-Doppeldecker, trotz der dünnen Luft, drei Runden über dem St. Moritzersee zu fliegen. Ein historisches Flugereignis, welches die Entwicklung der Luftfahrt massgeblich mitgeprägt hat.

Um jene Pionierzeit wieder aufleben zu lassen, wurde im Rahmen der Engadina Classics 2010 ein Zeichnungswettbewerb für die Schulkinder der Gemeinden Samedan und St. Moritz organisiert. Thema: «100 Jahre Aviatik in der Schweiz». Mit viel Liebe und Fantasie gingen die Kinder eifrig zu Werke, vom Erst- bis zum Neuntklässler. Entstanden sind kleine Kunstwerke, die nun am Flughafen Samedan ausgestellt sind. Die Ausstellung dauert noch bis zum 17. Oktober und ist täglich von 9.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. (pd)

Polizeimeldungen

71-jähriger Wanderer abgestürzt

Am Montagvormittag ist ein 71-jähriger Mann aus Deutschland im Wandergebiet Furtschellas oberhalb von Sils abgestürzt und schwer verletzt worden.

Er musste von der Rega mit einer Windenaktion geborgen werden. Der Mann befand sich auf dem Wanderweg von der Bergstation Furtschellas talwärts, auf einer Höhe von rund 2300 Metern über Meer. Aus unbekanntem Gründen stürzte er und

rutschte rund 50 Meter eine steile Böschung hinunter. Anschliessend fiel er über einen mehrere Meter hohen Felsabsatz und blieb bewusstlos liegen. Ein Wanderer, welcher den Sturz beobachtet hatte, alarmierte die Rega. Diese konnte den Schwerverletzten vor Ort notfallmedizinisch versorgen und mit einer Windenaktion bergen. In kritischem Zustand wurde er ins Kantonsspital Graubünden nach Chur geflogen. (kp)

Blitz löste bei Zernez Schwelbrand aus

Am Montagnachmittag, kurz nach 17.00 Uhr wurde gemeldet, dass im Wald oberhalb des italienischen Zollamtes bei Punt dal Gall Rauch aufsteige. Das Gebiet befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Nationalpark und zu Italien. Wie sich später herausstellte, handelte es sich um einen Schwelbrand im Erdreich, ausgelöst

durch einen Blitz, welcher wohl bereits am Sonntagabend in eine Arve eingeschlagen hatte. Der Brand konnte mit Hilfe eines Helikopters der Heli Bernina gelöscht werden. Vier Personen der Feuerwehr Zernez sorgten anschliessend durch Kehren des Erdreichs dafür, dass das Feuer nicht erneut auflodern konnte. (kp)

Motorradfahrer tödlich verunfallt

Am Montagvormittag ist ein 42-jähriger Motorradfahrer auf der Südseite des Berninapasses bei einem Selbstunfall ums Leben gekommen. Der in Grossbritannien wohnhaft gewesene Ire fuhr zusammen mit weiteren Mo-

torradfahrern von Poschiavo Richtung Bernina Hospiz. In einer Rechtskurve nördlich von Sfazü stürzte er und zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Nach ersten Erkenntnissen fuhr der Töfffahrer nach einer Baustelle auf der linken Strassenseite weiter. Als ihm ein Personenwagen entgegenkam, wollte er ausweichen und stürzte dabei schwer. Das Motorrad rutschte über die Fahrbahn und touchierte das entgegenkommende Fahrzeug. Der Verkehr wurde einspurig an der Unfallstelle vorbeigeführt. (kp)

Artenvielfalt: Bio-Bauernhöfe laden zum Tag der offenen Türen

Madulain/ Le Prese Am kommenden Wochenende öffnen Bio-Bauernhöfe im Kanton Graubünden ihre Türen für interessierte Besucherinnen und Besucher. Darunter sind auch zwei Höfe in Südbünden: Die «Engadin River Ranch» der Familie Willy in Madulain und die «Azienda Agricola Biologica» der Familie Zanetti-Lazzarini in Le Prese.

Die Aktion «Tag der offenen Biohöfe» will den Besuchern die Biodiversität näher bringen und aufzeigen, wie auf Biohöfen die Artenvielfalt gefördert wird. Organisiert wird die Aktion von der Vereinigung der Schweizer Biobauern – besser bekannt unter dem Label «Bio Suisse» – in Zusammenarbeit mit Coop und dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau.

Regina Fuhrer, Präsidentin von Bio Suisse, sagt: «Die Artenvielfalt ist auf Biohöfen besonders gross. Es gibt im Durchschnitt 50% mehr Insekten und Würmer und 30% mehr Blumen und Kräuter in biologisch bewirtschafteten Flächen.» Als Gründe für die höhere Artenvielfalt nennt sie den weitgehenden Verzicht von chemisch-synthetischen Düngemitteln und Pestiziden.

Die Aktion findet bis Ende September jedes Wochenende in einer anderen Region der Schweiz statt. Der Hof in Madulain kann am Sonntag, 18. Juli, von 10.00 bis 16.00 Uhr besichtigt werden (Tel: 081 832 32 26), der Hof in Le Prese ist am Samstag, 17. Juli sowie am Sonntag, 18. Juli offen von 10.00 bis 16.00 Uhr (Tel. 081 834 63 12). (ep)

Gratulation

Pensionierung und Weiterbildungen

Der Verein geschützte Wohn- und Arbeitsplätze Engadin und Südtäler gratuliert ganz herzlich Marco Juon aus Brail zur Pensionierung. Er ist seit 1991 in der Ufficina beschäftigt. Der Verein darf ebenfalls Mitarbeitern zu erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen gratulieren: Markus Niederer, Mitarbeiter der Ufficina, zum Holzarbeiter und Gaby von Arx, Gruppenleiterin in der Ufficina, zur Arbeitsagogin IfA. Herzliche Gratulation. (Einges.)

FEIERABEND!
HÄPPLI HOUR!
GRATIS HÄPPCHEN ZUM APÉRO!
NEU! JEDEN SONNTAG BIS DONNERSTAG AB 17:00
WIR FREUEN UNS AUF EUCH!



Samstag, 24. Juli 2010

Liebe Frauen: Am 24. Juli dürft ihr zuhause endlich einmal an den Grill.

Männer-Grillkurs mit Reto Mathis auf Corviglia.

Reto Mathis zeigt Männern in der Corviglia-Küche auf 2'489 M.ü.M. wie Fleisch, Geflügel, Fisch und Gemüse perfekt auf dem Grill zubereitet werden – von raffiniert bis rustikal. Im ganztägigen Kurs sind Rezeptmappe, Essen und Getränke inbegriffen!

CHF 280.– pro Person

Dauer von 9 – 15 h.

Equipment Partner: WEBER™ Grill

Reservieren Sie jetzt unter
Tel. +41 81 833 63 55 oder
info@mathisfood.ch

Das Team von Mathis Food Affairs freut sich auf Sie!



Mathis Food Affairs

Corviglia - St. Moritz • www.mathisfood.ch

WETTERLAGE

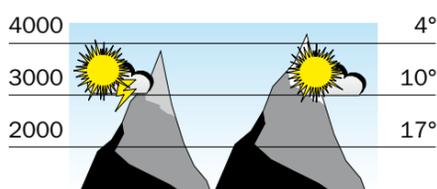
An der Vorderseite eines Tiefs bei den Britischen Inseln können sich auch weiterhin Ausläufer des Azorenhochs, zusammen mit subtropischer Warmluft zu den Alpen vorschieben.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Anhaltendes Hochsommerwetter! Eine schwache Störung streift nördlich von Südbünden vorüber und dürfte nur dem Engadin von der Früh weg ein paar harmlose Wolkenfelder bescheren. Trotzdem bestimmt auch im Engadin sowie in den Südtälern neuerlich Sonnenschein das Himmelsbild. Dabei ist der Sonnenschein in den Südtälern für längere Zeit ungetrübt. Mit der Sonne heizt sich die Luft wiederum massiv auf, die Hitze bleibt im Lande. Dies hat zur Folge, dass am Nachmittag überall einzelne grosse Quellwolken entstehen können. Jedoch abseits vom Unterengadin sollten diese weitgehend harmlos bleiben, wobei eine lokale Überentwicklung bei dieser Hitze aber grundsätzlich nirgendwo restlos ausgeschlossen werden kann.

BERGWETTER

In der Silvretta präsentiert sich das Wetter leicht wechselhaft und ein wenig labiler. Hier sollte man die Wolken etwas im Auge behalten. Ansonsten ist die tageszeitlich bedingte Schauer- und Gewitterneigung nur sehr gering. Die Frostgrenze liegt bei 4600 m.



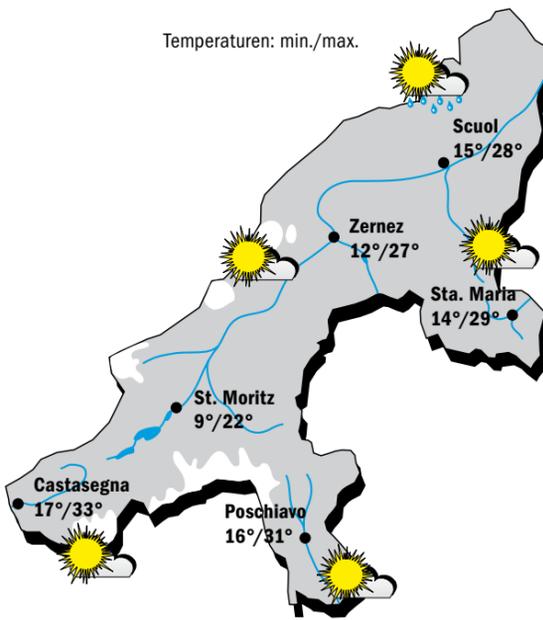
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	6°	S	22 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	8°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	14°	windstill	
Scuol (1286 m)	14°	W	9 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
15 / 32 °C	14 / 29 °C	15 / 30 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
9 / 23 °C	10 / 22 °C	9 / 23 °C